Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Friedrich Dame

Bothpredigt/ Uth dem Dörteinden Capittel Marci. Hödet Juw/ Waket/ Bedet : Der Welt thor Vörmaninge yegen de Boßheit. Thor Warninge yegen de Sekerheit. Den Kindern Gottes thor Underwysinge im Gebede

Lübeck: Albrecht, [1601]

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787786861

Druck Freier Zugang





Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787786861/phys_0001
DFG

Fl_3661.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787786861/phys_0002
DFG

Fehlt bei Scheller.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn787786861/phys_0003
DFG

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787786861/phys_0004
DFG

Bothpredigt/

Vth dem Dörteinden Capittel Marci.

Hödet Juw/ Waket/ Bedet.

Der Welt thor Vörmaninge yegen de Boßheit.

Thor Warninge yegen de Sekerheit.

Den Kindern Gottes thor Underwysinge im Gebede.

Roman. 2.

Wetstu nicht/ dat dy Gades güdicheit thor Bothe leydet.

Gedrücket tho Lübeck/ By Laurentz Albrecht Boeckhendler darsülvest.

Jesaiæ Cap. 26.

Wenn den Godtlosen rede gnade angebaden wert/so leren se doch nene gerechticheit. Sonder dohn men ôuel/ wente se sehen des Herrn herlicheit nicht.

Micha. Cap. 2.

Weñ ick ein errich Geist were/vnd ein Lögenprediger/vnd predigede/ wo se supen vnnde schwelgen scholden/dat were ein Prediger vor dit Volck.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Der Edlen vnd Ehrendögetsamen Frouwen Margareten Rantzowen/ des Edlen/ Gestrengen / Peter Rantzowen / tho Troyeborch vnnd Arenßborch / ꝛc. Erffgeseten/ Eheliken Hußfrouwen/ myner grothgünstigen Frouwen/ wünsche ich

Gnade vnd Frede/ Heyl vnd Wolstandt/ van Godt dem Vader/ vnd vnserm einigen Heylande JEsu Christo.

EDle vnde Ehrendögetsame Frow/ Idt betüget vns de Schrifft/ van der Bothe int gemene

vornemlich disse dryerleye. Thom ersten. Dat de Bothe allen armen Sünders gegeuen/vnd nemandt van derzüluen vthgeschlaten sy/ so fern eme syne sünde leydt synt/ vnde in disser tidt der Gnaden de Barmhertichheit Gades anröpt. Ezech. 33 So warhafftich alse ick leeve/ sprickt der Herr Herr/ Ick hebbe neen Wolgefall am Dode des Godtlosen/ sonder dat sick de Godtlose bekere van synem wesende vnd leeve. So bekeret juw doch nu van juwen bösem we=

wesende / worümme wille gy
steruen. Thom andern / be-
tüget de Schrifft / dat de
Bothe im nahmen vnnde
vordenste des Söns Ga-
des den Menschen gegeven
ys. Wente he hefft den
dodt geleden vor aller Min
schē sünde / vp dat nemandt
van synem vordenste vnde
Barmhertigheit worde vt-
geschlaten / de sick dörch vn-
bothferdicheit vnd vngelo-
uen sülvest nicht vtschlüth.
Luc. 24. Moste Christus
nicht also lyden / vñ wedder
vpstahn van den Dooden /

vñ predigen laten in synem
namen Bothe vñ vorgeuin
ge der sünden/ manck allen
völckern. Darümme moste
Gades Söne betalen wat
de Menschen gerovet/ vnd
hefft den torne des Vaders
jegen de Sünde gedragen/
vñ der Gerechticheit gnoch
gedahn/ vp dat de Barm-
hertichheit möchte ruhm vñ
stat finden. Dat Gott heb-
be den Menschen de Bothe
gegeuen/ alß ein heylsam
middel/ dardörch men der
sünde könne quidt werden/
dat weten ock de vngelöui-
gen

gen Jöden vth den Propheten/ auerſt dat ſe in dem gebenedyedē ſaede Abraham/ alſe ein Segen des Heñielrikes gegeven/ dat ys enen vnbekant/ ſo doch alle Propheten eme tüchniſſe geven/ dat allene in ſynem Namen entfangen Vorgeuinge der ſünden/ alle de an en gelöuen. Actor. 10. De Kercke Chriſti auerſt vorſteith dat rechte Fundament der Bothe/ welckes ys de vnſchüldige dodt vnd dat düre vordenſt Chriſti/ vnd dat aller Menſchen ſünde vp en ge-

lecht vnd an eme gestraffet
synt. Welckes Fundament
Jesai. antüht Cap. 53. De
Here warp aller vnser sün-
de vp en/vnd Joh. in syner
ersten Epistel Cap. 2. He ys
de vorsöninge nicht allene
vor vnse sonder ock vor der
gantzen Welt sünde. Vnde
darümme moste he aller
Welt sünde dragen/ vp dat
allen Bothe vnd vorgevin-
ge/in synem nahmen konde
angedragen vnd verkündi-
get werden. Thom drüdden
betüget vns de Schrifft vã
der Bothe/ dat se ein heyl-
sam

sam Middel sy / dardörch der Mensche im Namen vñ vordenste Christi könne der begangnen sünde quidt werden / vñ thor vörigen Gnade vnnde Döpgelöffte kamen. Jes. 1. Waschet juw / reiniget juw / doth twech juw böse wesent van mynen Ogen / vnd kamet denne / weñ juwe sünde Blotroth ys / alse Rosinfarve / so schal se doch alse Wulle werden. Jes. 55. De Godtlose lathe aff van synẽ wege / vñ de Ouelteder van synen gedancken / vnd bekere sick tho dẽ Herrn / so wert

he sick syner erbarmen/ vnd
tho vnsem Gade/ wente by
eme ys vele Vorgeuinge.
Wy lesen in der Kercke-Hist.
Sozomeni lib. 1. Cap. 3. dat
alse de Bischöppe den Key-
ser Constantinum den gro-
ten/ in der Christliken Reli-
gion vnderwyset/ vnd vnder
andern berichtet / dat ein
Jüngstes Gerichte verörde-
net were / dar Godt alle gu-
ge wercke belonen vnde alle
böszheit straffen würde/ heb-
ben se thogelyke mit angeta-
gen / dat dennoch hyr in der
Weldt de tydt der Gnaden
were

were/ dar de Menschen der
sünden konden quidt werdē/
er se vor dit strenge vnde al-
gemene gerichte quemen/ vñ
dartho hedde Godt twe mid
del gegeven. Dat erste mid-
del ys de selige Dōpe dar-
dorch se Christo invorlyvet/
in synē Blode van allen sün-
den gewuschen vnd gereyni-
get werden. Dat ander mid
del ys de Bothe. Wente de-
wyle weinich Minschen na
der Dōpe also leeven/ dat se
mit sünden er geweten nicht
beswēren/ vnde Godt thom
torne vñ straffe reytzen schol

den/vñ he dennoch nicht wil
den Dodt des Sünders/so
hefft he de bothe alse dat an-
der middel des Heyls/ den
Sünders dargebaden/dar-
dörch se thom vörigen Döp
gelöffte kamen vñ vorgevin-
ge der begangnen sünde er-
langen. Darümme ock de
Bothe van den Patribus
genömet wörden / Tabula
secunda post naufragium
fidei. De ander Heyltafel/
edder Middel des Heyls /
weñ de menschen schipbröke
am gelouen vñ der conscien-
tien geleden/dardörch se vth
dem

dem Meere der sünden/ thō schepe Christi anlangen/ vñ van em angenamen werdē. Disse beyden Heylbōthe/ hefft Christus sülvest an syn schip/ dat ys/ an syne Christ like Kercke angebunden/ vñ settet se den armen sünders henuth/ dat se sick vth dem Meere der sünden dardōrch salveren vnd genesen. Dat erste Boeth alse gedacht/ ys de hyllige Dōpe. Dewyle auerst Fleesch vnd Blodt/ de Dūuel vñ de Welt/ den meisten menschen so sōte pypen/ dat se willich an eren Dantz

treden/vñ sick vth dem schepe Christi/int meer der sünden/tho en henuth störten/dat gelick alse de Poetē schriven/de Meerwunder Syrenes hebben so söte vñ lefflick gesungen/dat de Menschen de en thogehöret/dar dörch erer sinnen berouet/enē willich thogesprungen vnd van en gefretē wordē. Also doen ock disse Syrenes/Fleesch vñ Blodt/de Düuel vnd de Weldt/de singen den Menschen so lefflick/dat de meistē en thospringen. De Sön Gades auerst sidt süluest in

synem

synem schepe / werpet en dit ander Boet vñ middel des Heyls vth / schryet se frúndlick an / Kamet her tho my alle / ꝛc. búth en de handt / vñ de tho em kamẽ wil he nicht henuth stóten. Joh. 6. Van dissem Heylmiddel redet in synem Boke van der Bothe Tertullianus Cap. 4. Hæc te peccatorum fluctibus mersum perlevabit, & in portum diuinæ clementiæ portabit. De Bothe wert dy de du dórch de Búlgen der sünden bedecket bist / empór heven / vñ thom Haven der Gódtliken Barmhertigheit insóhren. Dyt ys

nu

nu jo eine grote barmherti-
cheit Gades / der de Weldt
gar tho vnwerdich ys. Dar
jegen isset eine düuelsche vn-
danckbarheit der Weldt / de
nicht allene in sündē vorsa-
pen ys / sonder ock dit heyl-
same middel der Salicheit
vorachtet vnd verlachet / vñ
dat am ergersten ys / den sül-
uen gräm̄ ys / de en datsülue
mit yver vnd ernste vorhol-
den. Vñ gelyck alse de Hun-
de den na den Feusten bytē /
de se vth dem schlam̄e / dariñ
se versuncken sint vnd stervē
mosten / begeren herup tho-
rücken

rücken/alſo deit ock de weldt den/ de ydt am truwlikeſten menen/ ſe dörch dit middel vth der ſchlam̃kulen der ſün- den/des Düuels/vñ ewigē Dodes heruth tho helpen. Jdt geyt der Weldt alſe den Poggen/ de ſynt nergē lever alſe im Water/alſo ys ock de Weldt nergen lever/alſe in dem ryke der ſünden/ des Düuels/vnd des Dodes/ levet de Düſterniſſe mehr alſe dat Licht/den Dodt al- ſe dat Leevendt/ de Ydelheit vnde Nichticheit diſſes Lee- vendes/ alſe de Salicheit.

De-

Dewyle ick den ock alse ein
vnwerdiger Legate mynes
Herrn / dit middel in einer
Bothpredigt / mynen Tho-
hörern vorgeschlagen / vnde
desülve Predigt Juw. Erb.
thom offtern mahl begeret
hefft / hebbe ick juwē Christ-
liken yver in der salicheit tho
fördern desülue nicht lenger
Juw. Erb. vorentholdē kön-
nen / fründtlick biddende /
wollen den guden Willen
mehr ansehn / alse dat werck
in Betrachtinge / dat der
wunderlike Godt my einen
jungen Menschen in dit ho-
ge

ge vnd gefehrlike Ampt ge-
stecket/ vnde na synen gebe-
nedyeden willen / tydtlyck
angefangē/mit lyues swack
heit heymthosōkē/dardōrch
min ampt vnde arbeidt my
desto mōyseliger geworden/
auerst darinne de vederlike
Leue vnd vorsorge sick bewi
set / dat ick der Welt lerne
affsterven / vnde Gade lee-
ven/So fanget ock de Welt
an / jegen my gesinnet tho
syn/alse se jegen mynē Hern
gewesen. Dat bellent hefft
se fry / dat kan ick er nicht
vorbeden. Dat hefft se my-
nen

nen Herrn vnnd Heilande
gedahn/ de hedde ydt er wol
vorbedē kōnen/ auerſt hefft
ydt mit Gedult gedragen/
vnnd deme befahlen de dar
recht richtet/ vnnd my ein
Exempel gelaten/ in ſyne
Voetſtappen thō tredē. De
Heyden hebben ſick des trō
ſten kōnnen/ dat offt wol de
Hunde vp der gaſſen einen
ehrliken Mañ anklaffen/ ſo
ys he doch nicht deſto ſlim-
mer/ vnd wenn ſe eme ſchon
de Mantel thorryten/ ſo kōn-
nen ſe eme doch/ de Dōget/
Geſchicklicheit/ vnd Gerech
tich-

ticheit nicht thoryten / werden darũme ock nicht gekrönet edder tho ridder geſchlagen. Auerſt myn Here hefft my / vñ allen ſynen trůwen Legaten / ein ſtarcker Geleyde geſchreuē. Jeſ. 41. Früchte dy nicht / ick bin mit dy / wyke nicht / wente ick bin dyn Godt. Jck ſtercke dy / Jck helpe dy ock / Jck erholde dy dörch de rechte Handt myner Gerechticheit. Sühe ſe ſchölen tho Schanden vnd Spotte werden alle de dy gram̃ ſynt / ſe ſcholen werden alſe nichtes / ꝛc.

De

De Allmechtige Godt günne vns syn Hylliges Wort/Frede im Lande/Leve vnnd Einicheit in allen ſtenden. De vorlene ock yhw vnnd yuwen leuen Juncker vnd Ehemanne Heyl vnnd allen Wolſtandt/ vnd vns allen ein Chriſtlick Leevent vnnd Selich Steruendt/ Amen.

Datum Flenßborch am dage Laurentij/ welcker ys de 10. Auguſti an welckerem de Tempel tho Jeruſalem van den Römern verbrant vnd GOdt ein ſchrecklich

Torn

Torn Exempel an synem eigen Volcke allen Vnbothferdigen vorgestellet.

Juw. Erb.
Williger.

M. Fridericus Dame
Pastor tho S. Nicolai
in Flensborch.



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787786861/phys_0027
DFG

Bothpredigt vth dem dörteinden Capittel Marci.

Hödet Juw / Waket vnd Bedet.

DOT ys den Menschen nichts gewissers alse de Dood. Wente se synt erde / vnnd möten wedder thor Erden werden / dar se van genamen synt. Genes. 2. Vnd alles Flesch ys How / vnnd alle syne güde ys alse ein Blome vp dem Felde. Dat Höw vordöret / de Blome vorwelcket / wente des Herrn Geist blest darin / Jesa. Cap. 40. Dat efft wol de eine Blome / van farven vnd gestalt

gestalt schöner ys alse de ander/ dennoch wenn se werden aff gehouwen/ verdörren se alle thogelike/ Also efft wol der eine Mensche hyr in der Welt schöner/ mechtiger/ ryker/ geweldiger ys/ alse de ander/ dennoch maket se de dodt alle gelyck/ dat weñ men den Alexandrum Magnum vth dem gülden Sarcke genamen/ vnd syne Knaken mit den andern vermenget/ de vnbegraven hen vnd her verstrouwet gelegen/ so worde men nene sonderlyke schönheit/ vnd vorige Mayestet vor andern/ an en gesehen vnnd erkandt hebben. Darjegen ys ock den Minschen nichts vngewissers alse de stunde des Dodes/ wente de Min-

sche weeth syne tydt nicht/ sonder gelyck alse de Fische gefangen werden mit einem schedlikē Hamen/vnd gelyck alse de Vögele mit einem Stricke gefangē werden/ so werden ock de Minschen berücket thor bösen tydt/ wenn se vnvorsehendes auer se kümpt. Predi. Salom. Cap. 9. Idt ys vns auerst de Dach vnd stunde verborgen/vp dat wy alle Dage vnd stunde schölen bereit syn/ vnd vns de Here finde trüwe Knechte/ de synen willen dohn/ vnnde thor frowde eres HEren ingahn. Matth. 25. Daryegen so der böse Knecht in synem herten wert seggen/myn Here kompt noch lange nicht/ vnd hevet an syne Medeknechte

tho-

tho ſchlände/ eth vnde drincket/ mit den drunckenen/ ſo wert de Here deſſüluen knechts kamen/ an dem Dage/ des he ſick nicht vorſüth/ vnd tho der ſtunde/ de he nicht menet/ vnd wert en in ſtücke thorryten/ vñ wert em ſyn Lohn geven mit den Hůchlers/ dar wert ſyn Hůlent vnd tene-klapperent. Darůñe ſprickt der HEre waket/ wente gy wethen nicht/ vp welcke ſtunde yuwe HEre kamen wert. Dat ſchöle gy averſt weten: weñ ein Hußvader wüſte/ vp welcke Stunde de Deeff kamen wolde/ ſo worde he jo waken/ vnd nicht in ſyn Huß breken lathen. Darůñe weſet gy ock bereith/ wente des Menſchen Söhne wert kamen

tho einer ſtunde / wenn gy ydt nicht menen. Matth 24. Offt nu ſolckes dorch den Jüngſten Dach / edder dorch de leſte ſtunde des Dodes geſchee / daranne ys weinich gelegen / averſt wo vns de Here finde / daranne ys vns thom högeſten gelegen / findet he vns in den ſünden vnd ſekerheit entſchlapen / vnnd ane Licht / ſo wert de Döre des Leevendes vorſchlaten / vnd blyven darbuten in der ewigen Düſternisſe / vnnde dewyle de tydt der Gnaden vorby ys / will he vns nicht ferner kennen / Matth. 25 Wente ein mahl ys geſettet dē Menſchen thoſterven / vnd darna dat Gerichte. Eb. 9. findet he vns bereit vnd waken / dat in

der

der Düsternisse disser Welt vns dat ware Licht gelüchtet / vñ wy alse Kinder des Liechtes dariñe gewandert / so gah wy mit eme henyn thor ewigen Brudtlacht vnd geschüth de fröliche Heymfarth / darup wy in dissem trurigen elende gehapet / darnha wy so hertlich in disser Pilgrimschafft gesüchtet / der wy vns ock fast allene in disser bösen Wöstenye der Welt / de voller Lewen / Wülffe / Adderen vnd Schlangen ys / hebben tröstен / vnd in solckem troste de Welt / vnd wat dariñen ys / vorachtē / vnnd in solcker Gödtliken vorachtinge der Welt / Liff vnnde Seele Gott befehlen / vnd vns in allem Glück vnd vnglück / sy-

nem willen/ wunderliken Wercken/ vederliker Leve/ Gödliker Providentz vnd vorsorge/ vnnd endtliken vns heylsamen gerichten mit demodt vnde andacht vnderwerpen können. Darümme schöle wy nicht in der Düsternisse syn/ dat vns disse stunde/ nicht alse ein Deeff in der Nacht ergrype/ wente wy synt nicht van der Nacht/ noch van der düsternisse. So lathet vns nu nicht schlapē alß de andern/ sondern lahtet vns waken vnnd nüchtern syn/ angetagen mit dē Krevete des Gelovens/ vnd der Leve/ vnd mit dem Helme des Höpens thor Salicheit. Den andern averst wenn se werden spreken/ Idt ys frede/ ydt hefft

nene

nene fare / so wert se dat Vorderff schnelliken averfallen / gelyck alse de schmerte eine swangere fruwe vnd werdē nicht entflegen. 1. Thess. 5.

Dit ys ock de meninge vnde inholdt der Vormaninge des Herrn Christi / de wy vth dem 13. Capittel Marci angetagen / vnd dorch Gades gnade erkleren willen / dar he vns mit weinich wörden Hödet yuw / Waket / Bedet / eine ernste vormaninge / vnnd trüwhertzige warninge vorgestellt / de vns billich dat herte drepen / vnnd vth dem schlape der sünden vnd sekerheit ermuntern / vnd in stediger höde / flytigem wakende / vnd yferigem Gebede jegen dat jüngste

gerichte/ welckes wy alle ſtunde
erwachten/ vnd y egen den dodt/
vor deme wy nene ſtunde ſeker/
erholden/ vnnd vns de ſalicheit
mit furchten vnd zeterende tho-
beſchaffen/ reitzen vnd drengen
ſcholde. Meldet vns ock de Or-
ſake darby/ wente wy wethen
nicht/ wenn ydt tydt ys. Vnd
diſſe orſake erkleret de HERE
dorch eine ſchöne Gelykeniſſe/
van einem Menſchen de aver
Feldt getagen/ einem ydtlikem
Knechte ſyn ampt vnd werck be
falen/ dem Doerwechter averſt/
dat he ſcholde waken/ darümme
wy vns jo mit flyte ſchölen lah-
ten angelegen ſyn/ dat wy ſynē
willen doen/ höden vnde wakē/
dat he nicht ſchnelliken kame/
vnd

vnd finde vns schlapende / vnde wat de HERE domahls synen Jüngern gesecht / dat secht he vns noch allen / beth an der welt ende. Wy willen averst vp ditmahl allene de dre wörde vor vns nemen / alse: Hödet yuw / Waket vnde Bedet. De ewige Vader vnses HERN JEsu Christi / vnd vnse Vader / vorlehne vns hyrtho gnade / vnnde gaven des hilligen Geistes / vmme synes leven Söhnes / vnd vnses eynigen Heilandes Jesu Christi willen / Amen.

Vorher disse Wort genahmen!

JD Thefft der ewige vnd güdige Söne Gades / de der Menschen

vnderganck vnnd vorderff mit tranen bewenet/ Luc. 19. De he van anfanck her/ alse ein trüwer Herde/ dat vorlarne schaep gesocht. Luc. 15. Alse eine Henne de Küken vnder ere flögele/ tho samlen begeret. Matth. 23.

Eine ernstlike predigt vnd vormaninge van den bösen letsten tyden/ darinne de vngerechticheit worde averhandt nehmen/ vnd de Leve vorkülden/ ock van dem jüngsten dage vnd Gerichte/ dar ein jeder na synen wercke wert lohn entfangen/ dar benevenst ock van den vorhergahnden Teken/ darby wy dessülven scholden gewisse syn/ ein nödige erinneringe gedan/ welcke Mat 24. Luc. 21. vnd Mar. 13. Cap. be-

beschreven synt. Dar de HEre vnder andern ock dit Marckteken settet / dat gelyck alse vor was tho der tydt Noe / also wert ock syn de thokümpst des Menschen Söhns / se ethen / se drünken / fryeden vnd leten sick frye beth an den dach / do Noe in de Arcke ginck / vnnde se achtedens nicht / beth dat de Syndtfloth quam vnd nam se alle henwech. Dat ys / gelyck alse de menschen vor der Syndtfloth in Sekerheit / motwilligen sünden / flesch liken wollüsten leeveden / in der vngerechticheit gantz vorsapen weren / jo neger de Syndtfloth en gewesen / jo se erger gewordē / hebben nener warninge vnd vormaninge geachtet / des Noe mit

der Arken alse eines olden Narren gespottet/de in synem Older wolde segelen lehren/ edder dem ock lede were / dat he vp drogem Lande vnd hogen Bergen vorsupē worde/alsosprickt de Here werde ydt mit der welt eine gelegenheit hebben vor dem jüngestē Dage/dar werden alle sünde in vullem schwange gahn / de vngerechticheit wert averhandt nemen / dar wert neen vpholdent mehr syn/de Religion wert vorlachet werden/vnd darümme werde de Leve in der Menschen harten vörkülden / freten/ supen/ vnd sorge der Neringe/ werden de Herten beschweren / dat ys / alsobebörden / dat weinich tho Gode in dem Hemmel werden kön-

können erhaven werden/ dat ge
lyck alse ein Vagel/ de mit bey-
den flögelen am Lyme bekleven
blifft/ sick nicht kan empor in
de höge schwingen/ sonder wert
van dem Vagelfenger/ de en
dorch allerleye spyse gekörnet/
gefangen vnnde gewörget/ also
ock de menschen werden mit Lyff
vnd Seele an der Welt bekleven
blyven/ darinnen de Düvel se
dorch luste des Flesches/ luste
der Ogen/ vnde dat hofferdige
Leevendt gekörnet/ 1. Joh. 2.
dardörch se ock van eme gefan-
gen/ vnnde ewichlick gewörget
werden. Darümme warnet de
Here Luc. 21. Hödet Juw/ dat
juwe hertē nicht beschweret wer
den mit fretende vnnd supende/

vnnde mit sorgen der Neringe/ vnd disse dach kame schnelle aver yuw / wente gelyck alse ein Fallstrick wert he kamen / aver alle de vp erden wahnen. Vnd beschlüth entliken / So weset nu wacker alle tydt / vnd bedet / edder wo Marcus alhyr gar ernstliken antüht / Cavete, Vigilate, Orate. Hödet yuw / Waket Bedet. Dyt synt nu weinich wort / averst yd ys ein ernst darinn vnd mechtig vele darhindē / ja vns menschen am meisten dar an gelegen / de wy der welt: vnd der tydtliken dingen / des Lyves halven nicht entberen können / averst also gebrukenschölen / dat wy erer nicht mßibrukē. 1. Cor. 7. dat de Creatur nicht aver vn

sem

sem mißbruke klage vñ thoGodt
süchte. Rom. 8. Efft wy wol
mit dem Lyve vp erden synt/ der
erde de vns dragen vnd ernæren
moth/ so lange vns GOdt da-
tydtlyke Leevent günnet/ gebru-
ken/ so schölen wy doch mit dem
herten im Heñel syn/ datsülve
an de Welt/ Rykedöme/ vnnde
flüchtige dinge der Welt nicht
hangen. Psal. 62. Vns nene
schatte vp erden samlen/ dat de
motten vnnd de rust freten/ dar
de deve nagraven vnnd stelen/
sonder im Heñel wente wor vn
se schat ys/ dar wert ock vnse
herte syn Matth. 6. In summa/
vnse wandel schal im Hemmel
syn/ dar wy ock her vorwachten
vnses Heylandes Jesu Christi

des

des Heren/ de vnse nichtige lyff vorklaren wert / dat ydt gelyck werde synem vorklaredem lyve/ na der werckinge dar he sick ock alle dinck kan mede vnderdanig maken. Phil. 3. Darümme warnet vns trüwlikē vnse Heylandt vnd HErē/ dat wy vns schölen höden vor alle sünde/ de vor der Syndtfloth der menschen harten beschweret. Waken iegen de sekerheit/ de eine orsake eres ewigen vordarves gewesen. Beden iegen de anfechtinge/ de vns gelyck alse den frommen Noe / in disser bösen gifftigen/ vnd in allen Sünden vorsapener Welt nicht werden vthe blyven. Wy willen averst de wort na einander besehē/ dat erste wort ys nu.

Cavete

Cavete. Hödet Juw.

Alse wolde de Here seggen/ de einen warnet / dat ys yo syn fründt / salich ys ock de/ de sick warnen leth / vnd dörch andere schaden vnd vnderganck vorstëdich vnnd weten wert/ by Gade ys neen ansehn der Personen/ wol en fürchtet vnd recht deith/ de ys em angeneme in allerley volcke/ Act. 10. Wol Godtloß ys/ de behaget eme nicht/ wente he ys neen Godt/ dem Godtloses wesen behaget / wol böse ys/ de blifft nicht vor eme. Psal. 5. Daruth folget disse Regel/ dat he de sünde an allen vnbothferdigen straffe/ de in sekerheit vnd mothwilligen sünden forthfahren / de nicht spreken wat make ick

ick doch? Sonder lopen alle erē
Loep/alse ein grimmig Hengst im
stryde. Jerem. 8. He hefft der
Engele nicht verschonet/ de ge-
sündiget/ Sonder hefft se mit
Keden der Düsternisse/ thor
Helle verstöt/ vnde avergeven/
dat se thom Gerichte bewahret
werden. He hefft nicht geschonet
der ersten Welt/ Sonder bewa-
rede Noe den Prediger der Ge-
rechticheit/ sülff achte vnd före-
de de Syndtfloth aver de Welt
der Godtlosen. He hefft de stede
Sodoma vnnde Gomorra tho
Asschen gemaket/ vmegekeret/
vnd vordömet/ darmede ein ex-
empel gesettet den Godtlosen/ de
namals kamen worden/ 2. Pet.
2. Bedencke hyr ein weynich O
Men-

Mensche wol du bist / welck ein Tornexempel ydt gewesen / dat he alle leevendige Creatur / de vp erden geleevet / vthgenamen de in der Arcken gewesen / so schrecklick vnd plötzlick van dem erdtboddem in syner grimmicheit vordelget / beyde menschen vnd Vehe / dar ock der klenen / vnnde wat de werecklike Sünde belanget / vnschüldigen Kindern in Moder lyve nicht ys verschonet worden. Welck ein weinent der klenen Kinder / de der Oldern hende vnd kleder gefatet / welck ein weheklagen der Oldern / geschreye der Vogel / getümmel der Erdischen Creatur / angst vnnd banghеit aller menschen / moth dar gewesen syn / do alles wat

den

den athem vp erden gehat/ vorsöpet vnd tho grunde gesuncke?
Wo menestu wert den tho Sodoma vnd Gomorra tho mode gewesen syn / do se an stat der leffliken vnd fruchtbaren regen/ ydel Vürflamen gesehen / mit Schwefel vnnd Vür bedecket/ henunder thor Hellen vorsenckt worden? Ein schrecklick Exempel syner Grimmicheit hefft Godt an synem egen volcke bewyset/ dat in der belageringe/ vnd verstöringe der stadt Jerusalem/in de Hundert vnd Tein Myriades/dat ys Elven mahl Hundert Dusent Menschen/ thom deele dorch Pestilentzie/ Hunger vnd Mordt vmmegekamen/thom deele wechgeföret/

dat

dat se den wilden deerten vorgeworpen/edder thor ewigē denstbarheit beholden worden / Wo solcken tall Egesippus antüht/ lib.5.Cap.49.

Wo jämmerlick ys de schöne herrlike Stadt Constantinopel Anno Christi 1453. van dē Turcken Mahomete dem II. vorstöret/de doch thovorne thogelyke mit den Christliken Keysern eine Hövetstadt der Welt geworden/darinnen de Turcken gantzer dre dage nach einander allen grewel/mothwillen vnnde tyrannye begangen/Frouwen vnd Junckfrouwen geschendet/ de Olden mit dem Schwerde gewörget/de Jungen alse Hunde tho hope gekoppelt / tho ewiger

ger vnd vnflediger denſtbarheit
henwech gedreven/ dat wo Æ-
neas Sylvius meldet: Non di-
gnitas, non ætas, non ſexus
quenquam protegebat, ſtu-
pra cædibus, cædes ſtupris
miſcebantur, nihil illicitum
toto triduo in urbe fuit. Dar
ward keiner wüden/ keines ol-
ders/ ock des frouweliken Ge-
ſchlechtes nicht verſchonet/ de
Mord ward mit der Vntucht/
vnd de Vntucht mit dem Mor-
de vormenget/ in dren gantzen
Dagen was diſſen grüweliken
Lowen/ vnd vntüchtigen Hün-
den alles vergünnet/ wat en ge-
lüſtede. Deſülve Godt/ de diſſe
Torn exempel vorgeſtellet/ de
ys noch rechtferdich/ vnnde den
vn-

vnbothferdigen Godtloſen / ein vorterēdes Vür / he ys ock noch allmechtich / vor ſynen ogen ys nichtes verborgen / vor ſyner gewalt ys nichtes ſeker / jegen ſyne Wyßheit / Radt vnd Anſchlege kan nichts beſtän / de dar ſprickt dorch den Propheten: Myn anſchlach beſteit / vnde ick do allent wat my gefalt / Ick rope einem Manne / de mynen Anſchlag do / vth einem ferrnem Lande / wat ick ſegge / dat late ick kamen wat ick dencke dat do ick ock. Eſ. 46. Nemandt kan vth myner Handt redden / Ick wercke / wol wil ydt affwenden. Eſ. 43. Alle Heyden ſynt vor ehme alſe ein Drape / de im Emmer blifft / de Inſulen ſynt alſe ein klene ſtoff.

Eſ.

Es. 40. Dat ys/ gelyck alse ein Watersdrape vthgegaten/ in de erde vordröget vñ vorschwindet/ also kan he aller Menschen Hoffarth/ Pracht/ Wyßheit/ geschwindicheit/ macht vnd gewalt/ grote Monarchias/ ryke vnd förstendöme vmstöten/ vthgeten/ dat se alse ein drape Waters in der erden vordrögen/ Ja alse Stoff vnd Kaff vam Winde vorstrowet vnd wechgeföret werden. Alse Daniel Cap. 2. meldet/ dat he im Gesichte gesehen/ dat de veer Monarchien mit aller herlicheit tho Kave geworden/ vnd ein Wint hebbe se vorweyet dat men ere stede nicht gefunden. Wenn disse Allmechtige vnd rechtferdige Godt törnicht

nich ys/ so ys de gantze Creatur thor wrake gewapent vñ bereit/ de Hemmel mit Blixem vnnde Donner/ Hagel/ vorderfflikem Regen/ vnd schrecklikem vngeweder. De erde mit Pestilentzie/ Düre tydt/ Vnfruchtbarheit/ adderen/ schlangen/ bösen deerten vnd wörmen/ dat Meer mit stormwinden/ vnd ergetinge aver Insulen vnd Länder. Weñ he törnich ys/ so konde ydt nicht helpen/ wenn ock alle Menschen vnnde Creatur fründt weren/ wente se können vns vor synem torne/ noch beschütten noch vorbergen. Wor schal ick henflegē vor dynem Geiste spricht de leve David Psal. 139. Fahre ick in den Heñel/ so bistu dar/ bede-

ckede ick my in der Hellen/ Sühe/ so bistu ock dar/ Spreke ick düsternisse mögen my bedecken/ so moth de nacht ock licht vmme my syn. Heys ock warhafftich/ jo so wol in synen drouwungen alse in synen thosagen/ darümme sprickt de Here Cavete Hödet Juw. Salich synt de dorch ander Lüde straffe/ vnderganck vñ erdamnisse kloeck werdē. Hödt dy de du Godt nicht fürchtest/ vnd vor ogen hefft in allen dynen gedancken/ wörden vnd wercken/ sprickst in dynem herten jdt sy neen Godt/ esse du en wol mit dem munde bekennest/ vorlöchnest en averst mit den wercken/ vnd also leevest/ dat du vor Gade ein grüwel bist/ vnd vndüchtich tho allen guden Wercken.

Tit. 1. Hödt dy / de du Gades namen lichteferdigē mißbrukest / tho flöken / schweren / wunden vnd martern / töverye / segen vñ böten. Hödt dy de du dat ampt der vorsöninge / de hylligen Sacramenta vnnde also den Raht Gades / vnd de middel dyner salicheit vorachtest. Hödt dy du vngehorsame yegen dyne Oldern / de du enen alles herteleydt andeist / bringest en mennigen süchten vth dem herten / mennigen tranen vth den ogen. Hödt dy de du vorgefflich mit dynem Negesten törnest / en hatest du bist ein dodtschleger vnde schalt dat Ryke Gades nicht besitten. 1. Joh. 3. Fiendtschop / Hader / Nydt / Torne / Kyff twedracht

jynt wercke des Fleisches/ de solckes doen/ schölen dat ryke Gades nicht erven. Galat. 5. de tho synem broder sprickt Racha/ de ys des rades schüldich/ de averst sprickt du Dore de ys des Hellischen Vüres schüldich. Matt. 5 Hödt dy du Argliſtiger/ de du mit bösen Practiken vnnegeist/ bist schwanger mit Vngelücke/ vnd telest möye/ brödest Baſiliskes eyer/ vnde werckest Spinneweve/ Godt wil sin Angesicht vor dy vorbergen/ vnd syne ohren vor dynem gebede vorstoppen. Jes. cap. 59. Hödt dy du vntüchtiger/ ehebreker/ vnreine/ du schalt dat Ryke Gades ock nicht erven. 1. Cor. 6. Hödt dy du hofferdige/ de du andere vorachtest/ vele van dy sülvest hölst

alles vpt lyff hangest / dardörch de wercke der Leve vnde Barmhertichcit konden bewyset werden / zyrest dy alß ein Pawlun / mit bunten farven / Golde vnd Klenoden / dardörch Godt vortörnet / vnnd de negeste geergert wert / heffstu nicht gelesen / wehe deme Menschen / dorch welckerē ergernisse kompt / ydt were em beter / dat ein Mölensteen an synen hals gehangen / vñ im meere vorsopet wörde / dar ydt am depesten ist / Matth. 18. Heffstu ock nicht gehöret / dat Godt den Hochmoth alle tydt geschendet / vnde endtliken gestörtet hebbe. Syrach 10. Dat de Hofferdigen vor eme ein grüwel synt. Prov. 16. dat he den hohmödigē

wedderstrevet / den demödigen averst gifft he gnade. 1. Pet. 5. dat de hoffart sy ein anfanck alles vordarves. Tob. 4. Hödt dy du geytzhals / vngerechter / wokener / schinder / de du de wahre vnde güder vorfelscheſt / falsche tonnen / elen vnnde mate hefft / Men findet / klaget de Here Jerem. 5. manck mynem volcke / Godtlose / de den Lüden stellen vnd fallen bereiden / se tho fangen alse de Finckenfengers doen mit den klawen. Vnd ere Hüse synt vull nücke alß ein Vagelbuhr / darvan werden se geweldich vnd ryke / veth vnde glath / scholde ick den solcks nicht heym söken sprickt de Here / vnd scholde sick myne Seele nicht wreken an solckem volcke / alse dyt ys /

Vnd Amos 8. Höret dyt/ de gy Armen vnderdrücken/ vnnde de elenden im Lande vorderven/ de gy den Schepel vorringern/ vñ dē Seckel vorhögē/ vnd de wicht vorfelschen/ vp dat gy de armen vor geldt/ vnd de nodtorfftigen vor ein par Scho vnder yuw bringen/ vnnde Kaff vor Korne vorköpen/ de Here hefft geswaren wedder de Hoffarth Jacob/ wat gelt ydt/ offt ick solcker erer Wercke ewich vorgeten werde? Scholde vmme sölckes willen/ dat Landt nicht beven möthen/ vnd alle Jnwahners truren/ Ja ydt schal gantz alse mit einē water averlopen/ wechgeföhret/ vnnde averschwemmet werden. Jm Micha Cap. 6. Vnrecht-

ferdich gudt blifft im Huse des Godtlosen. Scholde ick de vnrechte Wage / vnd falsche Gewichte im Seckel billiken? dorch welckere / ere rykt veele vnrechts doen / vnde ere inwahners gahn mit Lögene vmme / vnd hebben falsche Tungen in erem Halse. Darümme will ich dy anheven tho plagende / vnd dy vmme dyner sünde willen wöste maken / du schalt nicht genoch tho etende hebben / vnd schalt vorsmachten / wat du ergrippest / dat schal darvan kamen / vnd wat darvä kompt / dat wil ick doch dē Swerde averantworden. Du schalt seyen vnd nicht arnen / du schalt Most parsen vnd nenen Wyn drincken. Hödt dy / de du de Lüde mit weken Woker / Monath-

gelt vthſuchſt/ Söven/ Achte/ van Hundert yegen de Geſette nimpſt/ ſchadengelt anſchleiſt/ dar du neinen Schaden geleden hefft/ Weitſtu de Regel nicht/ Eſ. 33. Wehe dy de du beroveſt/ du ſchalt wedderümme berovet werden: Vnd im 5. Cap. Wehe den jennen/ de ein Huß an dat ander tehn/ vnd einen Acker thō anderen bringen/ beth dat dar nen ruhm mehr ſy/ dat ſe allene dat Landt beſitten/ Idt ys vor den ohren des Heren Zebaoth. Wat geldt ydt/ wo de velē hüſe nicht ſchölē wöſte werden/ vñ de groten vnd fynen leddich ſtahn? Hödt dy du Achterreder/ Vorlümbder/ ohrenblaſer/ wente ſolcker tungen ſynt mordtike Pile/

erem munde reden se fründtlikē
yegen den Negesten/ averst im
herten luren se vp densülvē schol
de ick nicht solcks an enen heym
söken sprickt de Here/ vnd schol-
de sick myne Seele nicht wreken
an solckem volcke/ alse dyt ys/
Jerem. 9. In summa/ Hödet
yuw vnnde erret nicht/ noch de
Horenyegers/ noch de Affgödi-
schen/ noch de Ehebrekers/ noch
de Deve/ noch de Gyrigen/ noch
de Drunckenen/ noch de Läste-
rers/ noch de Rövers werdē dat
Ryke Gades erven. 1 Cor. 6.
Item/ de wercke des Fleisches
synt apenbar alse dar synt E-
brekerye/ Horerye/ Vnreinich-
eit/ Vntucht/ Affgöderye/ Tö-
verye/ Viendtschop/ Hader/
Nydt/ Torne/ Kyff twedracht

Secten / Hadt / Mordt / Supen Freten vnd dergelyken / de solckes doen werden / schölen dat ryke Gades nicht erven. Gal. 5. Du schalt dy ock hyr höden / vor der Welt erdom / dat du nicht alleine dat böse / sünde vnd vnrecht vormydest / sönd du schalt ock dat gude / döget / leve / fründtlicheit / barmhertigheit bewysen. Wente de Vnfruchtbaren Böme / de nene gude Frucht gebracht / vnnd dat Landt verhindert hebben / scholen ock affgehouwen / vnd int Vür geworpē werden alse de Here Luc 13. cap. lehret / dat einer einen Fygenbohm in synem Wynberge gehat / vnd söchte früchte darup / vnd fandt se nicht / do sprack he /

houwe en aff / wat vorhindert
h: dat Landt? Dyt allene ys de
vnderscheedt/dat/ so de vnfrucht
baren bóme werth synt/dat men
se affhowe/de dat Landt verhin-
dern/ dat nene gude an ere stede
stahn/vnd früchte bringen/wat
synt de werth/de ock Fenin vnd
böse dinge dragen / de ock dat
Landt vorderven / Menschen/
Vehe vnde de Creatur Gottes
beschedigen vnnde vorderven.
Vnnde so de schölen verdömet
werden/de nichtes guden gedän
hebben/wat schal den beiegen /
de vele böses gedän / vnnd ahne
rüwe vnde leydt begangen heb-
ben? So de im ewigen Vüre
bernen möten/de nicht gespyset/
de nicht gedrencket/de nicht ge-
kledet / de Krancken besocht/de

gefangen erlöſet hebben/alſe de Here Matt.25. leret/ Wat wil dem wedderfahren/de dem Armen dat brodt vth dem Munde gereten / geſchindet/gewokert/ tyranniſeret/gerovet/genamen vnd geſtalen hebben. Darhen ſüth Fulgentius in ſyner Predige van den Hußholdern des Heren/ vnnde ſprickt/aver den ſpröke Matth.3. De Exe ys rede den bömen an de Wörtel gelecht/darümme/welckere bohmnene gude früchte bringet / de wert affgehowen vnd int Vür geworpen. Quod ſi ſterilitas in ignẽ mittitur, rapacitas quid meretur, aut quid recipiet, qui alienú tulerit, ſi ſemper ardebit, qui de ſuo non dede

rit. Et ſi judicium ſine miſeri-
cordia erit ei, qui non facit
miſericordiam, quale judiciũ
erit illi, qui fecerit & rapinã.
Timeamus ergo fratres, ti
meamus actus noſtros / dat
ys / ſo de vnfruchtbarheit wert
int Vür geworpen / wat vorde-
net den roven / ſtelen vñ nemen /
vnd wat wert de entfangen / de
andern genamen hefft. So de
in ewicheit verbernen ſchal / de
van dem ſynem nicht gegeven
hefft / vnd ſo ein vnbarmhertich
gerichte entfangen wert / de nene
Barmherticheit ertöget hefft /
wat wert deme vor ein Ordel
geſpraken werden / de ock bero-
vet hefft? Latet vns leven bröder
vp vnſe wercke achtinge hebben.
Darümme ock ein recht Chriſt-

lick Leevent ſtett in diſſen beyde ſtücken. Thom erſten/ dat men dat böſe vormyde / Nemandt quaedt vnd vnrecht doe. Averſt dat ys nicht genoech. Thom andern ſteidt ydt ock darinne / dat men gudes doe/ leve/ barmhertigheit bewyſe/ ſchöle nicht alleine vnſchüldich vnd rechtferdich ſyn/ ſonder ock woldedich vnde barmhertich / alſo beſchrifft vns David ein recht Chriſtlick Leevendt. Pſal. 34. Lath vam böſen/ vnd doe dat gude. Vnd Eſai. 1. Cap. Waſchet yuw/ reiniget yuw / latet aff vam böſen/ Leret wat gudes doe. Wente deſülve Godt/ de vns befalen hefft dat wy ſchölen rechtferdich ſyn/ nemandt quaedt vñ vnrecht doen / de hefft vns ock befahlen/

dat wy schöllen gudes doen / ock vnsen feinden / alse de Here lehret Matth. 5. Levet yuwe vyende / Segent de yuw flöken / doet wol denen de yuw haten / biddet vor de / de yuw beleidigen vnnd vorfolgen. Vnd Luc. 6. Weset barmhertich / alse yuwe Vader barmhertich ys / vorgevet / so wert yuw vorgeven / gevet / so wert yuw gegeven. Vnd Rom. 12. So dynem vyende hungert / so spyse en / dörstet em / so drencke en. Ja sprichstu wol kan dat doen? Fleisch vnd Blodt vormach ydt nicht / du kanst hyr ock dorch egen fryen willen / dyn herte nicht reinigen / vnd kanst ydt nicht dörch dyne kräffte erlangē / sonder du most vp dyne knee fallen / vnd ydt dörch dat gebedt

vnd tranen / im stryde des Geistes vnd Fleisches vam Hemel erbidden vnd erholden / dat dy solcke Gnade gegeven werde / dat GOdt in dy wercke / beyde den willen vnde dat vollenbringen / so heffstu de thosage Joh. am 16. Wat gy den vader bidden werden in mynem namen / dat wert he yuw gevē. Vnd offt den wolde sünde in dy wahnet / vnnd de erffkranckheit / alß in allen menschen / so dödet vnd dempet doch de hyllige Geist / dat fleisch vnd de erffsünde de im flesche wanet / dat se nicht herschen vnd regeren moth. Rom. 6. Gedencke hyr an de tröstlike Thosage des Heren / Luc. 11. Wo vele mehr wert de Hemmelsche vader den hylligen Geist geven / den / de en dar-

ünne bidden. De reinigt den de herten dörch den geloue. Act. 15. Nömliken van twyvel / murre / vngedult yegē Godt van torn / hath wrackgyricheit yegen den negestē süth allene vp en nimpt beyde dat gude vnd böse van syner handt / vnnd weth / dat ahne syne verhengnisse kein sperlinck vp de erde fallet Matth. 10. dat sick de Exe nicht berömen kan / wedder den de dar mit houwet / noch de Sage puchen kan / wedder den de se thůt. Es. 10. Dat wenn de Kinder anlaven fraem tho werden / so werpet de vader enen tho gefallen / de Rode int Vůr vnd vorbrent se tho aschen dar he thovorne mit gestupet / der vndöget halven. Endtliken vnd thom letsten ys noch eyner-

ley dar du dy vor höden schalt / darinnen gantz vele erren vnnd seker synt / nömliken dat du nicht allene der Historien gelöveſt / alse de Düvele doen / vnd nicht desto frömer vnd gerechter synt / dat du nicht sprekeſt HEre / Here / vnd doeſt den willen des Vaders nicht de im Hemmel ys / Matth. 7. Sonſt werſtu mit solckem Geloven thom Düvel fahren. Wente de ane Bothe vnnd bekeringe tho Godt allene der Historien gelövet / vnd Christum allene einen HEren mit dē munde nömen / vnd alse Luther us redet / einen gedancken thowege bringen / de dar sprickt / Warliken de Lere ys recht / vnd ick gelöve ydt sy so / alsso balde menen se / de Gelove sy dar / wen

averſt nene enderinge des herten vnnd gemötes dar ys/ vnnde de wercke nicht folgen / ſonder dat ſe blyven alſe vorhen im olden weſende / dat ſynt de Judas in ſyner epiſtel drömers nömet/ de ſick mit erem drome ſülveſt bedregen / wente wat ys ſodan ergedancke / den ſe geloven heten/ anders denn allene ein Droem vnd nachtbilde vam Geloven. Averſt de rechte Gelove ys ein werck Gades in vns/de ock gantz mechtich/dedich vnnd ſchefftich ys/de den Menſchen gerade vornyet/anderwerff telet/Alſo dat ydt vnmögelick ys / dat deſülve nicht ſchulde ane vnderlath wat gudes doen/ gelyck alſe de boem natürlike früchte drecht/ ſo natürliken folgen dem geloven gu-

de wercke/ wol alſo dörch den ge
loven nicht nye gebaren ys/ dat
he frywilligen Gade gehorſam
ys/ ſyne gebade hölt/ biddet vnſe
gnade vnde hülpe des Geiſtes/
dat he möge de erffſünde dempē
vnd dwingen / de geſcheffte des
Fleiſches döden/ eine gude Con=
ſcientie beholden/ vnd in ange=
fangener hillicheit vnd gerech=
ticheit Gade denen vnd in Chri=
ſto gefallen/ dat ys ein Hüchler/
hefft men den bloten geloven der
Hiſtörien einen doden geloven/
dardorch dat herte nicht gerey=
niget noch ernyet wert/ der Dü=
vele geloven de ock der Hiſtorie
gelöven/ averſt nicht deſto hilli=
ger/ froſſer/ gerechter vnd Gade
angenemer ſynt. Ja ſolcken Hi=
ſtoriſchē Chriſten/ were jdt beter

dat se nümmer de warheit gehö-
ret / vnd de Historiam erkandt /
vnd des HEren willen gewüst
hedden / alse dat se der Historien
geloven des Heren willen erken
nen vnd weten / vnnd doch nicht
doen. Wente de Knecht de synes
Heren willen weth / vnnd hefft
sick nicht bereidet / eck nicht na
synem willen gedän / de wert ve-
le schlege lyden. De en averst
nicht weth / vnnde hefft doch ge-
dän dat der schlege wert ys / de
wert weinich schlege lyden. Luc
12. Vnd Petrus in syner 2. epi.
cap. 2. Idt were en beter / dat se
den wech der gerechticheit nicht
erkant hedden / alse dat se en er-
kennen / vnnde kehren sick van
dem hylligen gebade dat en ge-
geven ys. Da üme wert ydt eck

den Heiden de GOdt nicht erkant hebbē/ drechliker gahn am Jüngesten Gerichte/ alse dissen schyn vnd Mundt Christen/ de Godt mit dem munde bekant/ averst mit den wercken vorlöchnet hebbē. Alse de Here Matt. 11 van synem vnbotferdigē volcke tüget/ dat ydt ock der Sodomer lande drechliker gahn werde/ am Jüngesten gerichte/ alse en. Jegen solcke Drömer/ hefft de HEre sülvest mit allen synen Aposteln geprediget/ Math. 7. Se werden nicht alle de tho my seggen Here Here/ in dat Hemmelryke kamen/ Sonder de den willen doen mynes Vaders im Hemel. Vnd Luc. 6. Wat hete gy my Here/ Here/ vnnde doen nicht wat ick yuw segge? Vnd

Johan. 14. Wol myne gebade hefft vnd hölt se / de ysset de my levet. Woll my averst nicht levet / de hölt myne wort nicht. Paulus an den Tit. cap. 1. Se seggen / se erkennen Godt / averst mit den Wercken verlöchenen se ydt / nadeñale se de synt / an welkeren Godt ein grüwel hefft / vñ hören nicht / vnd synt tho allen guden werckē vndüchtich. Gal. 5. De wercke des Fleisches synt apenbar / alß dar synt Ebrekerye / horerye / vnreinicheit / vntucht / affgöderye / töverye / viendtschop / hader / nydt / torne / kyff / twedracht / secten / hadt / mordt / supen / freten / vnd dergelyken / van welckeren ick yuw thovörne gesecht hebbe / vnd segge noch dat de jennen / de solckes

doen/dat ryke Gades nicht werden erven. De Apostel Petrus hefft syne ander epistel nener andern orsake halven geschreven/ deñ dat he disse drömers möchte vth dem schlape der sünden vnd sekerheit ermunteren / dat disse blinden möchten sehen werden/ de in der düsternisse leven/ vnnd menen de gelove könne ane dögget vnd gude wercke syn/ darüme vormanet he im ersten Cap. vnd sprickt / Wendet allen yuwen flyth daranne vnd bewyset in yuwem geloven dögget/ vnnd in der dögget beschedenheit / vnd in der beschedenheit meticheit / vnd in der meticheit gedult/ vnd in der gedult godtsalicheit/ vñ in der godtsalicheit bröderlike leve/

vnd in der bröderliken leve/ gemene leve. Wente wo solckes ryckliken by vuw ys/so wert jdt yw nicht fuel noch vnfruchtbar synlatē/in der erkentnisse vnses H. Jesu Christi. De averst solckes nicht hefft/de ys blint/vnd tastet mit der handt na dē wege/ vnd vorgeth der reininge syner vörigen sünde. Jacob. in syner epist. cap. 2. vorwerpet den geloven/de ane wercke ys/alse einen doden vnd der Düvele geloven. Johan. in syner 1. epist. Cap. 3. wol recht deit de ys rechtferdich/ gelyck alse he rechtferdich ys/ wol sünde deit/ (vorstah mothwillich jegen syn gewethen) de js vam Düvel. Dar ys de Sône Gades tho erschenen/ dat he de wercke des Düvels (dat ys vor-

nemlikē de sünde/dörch welckere de Düvel den Dodt vnd de andern alle hefft in de Welt gebracht/vorstöre. Wol vth Gade gebaren ys de sündiget nicht/ wente syn saedt blifft by em/vnd kan nicht sündigen/wente he ys van Gade gebarē. Daraūe wert ydt apenbar / welckere de kinder Gades/vnd de kinder des Düvels synt. Wol nicht recht deit/ de ys nicht van Gade/vnd woll synen broder nicht leff hefft. In der ersten epistel an de Hebreer/ Cap. 10. steit/ dat de mothwilligen sündigen/nademe se de Erkenteniſſe der Warheit entfangen hebben/de treden den Sönne Gades mit vöhten / achten dat Blodt des Testamentes vnrei-

ne (dat ys alse wen ydt men thor bedeckelse der sünden vnd vnreinicheit vorgatē were) vnd schenden den Geist der gnaden. Solcke Menschen werden in der sekerheit vnd blindtheit dörch den rechtferdigen Torn Gades vorstocket/ dat se allent wat van der Barmhertigheit vnnd Gnaden Gades in der Schrifft gemeldet/ thor bedeckelse der mothwilligen sünde maken/ vnd sick ane ware Bothe thoegen/ vnd darmit er egen herte bedregen / vnd vorföhren/ vnd mit erem Godtloſen leevende thom Düvel fahren/ vp den Hiſtoriſchen gelovē leeven vnde ſterven/ vnd mit erē blödigen sünden/ vor Gades gerichte kamen / de einem jedern wil vorgelden na ſynen werckē.

Rom. 2. Van den se dorch ware bothe vnd geloven im Blode Christi nicht gewuschen / gereyniget / vnd im blode des Lammes ere kleder helle gemaket / Apoc. 7. Disse blinde elende Minschen vorstahn de Schrifft nicht / dat Godt nemande Vorgevinge der sünden vorheten hefft / denn allene den bothferdigen / de sick bekeren vnnd doen wat recht vnnd gudt ys / vnd leeven na dem worde des leevendes. Ezech. 18. Dat nemädt sick des vordenstes Christi tho tröstende hebbe / den de van aller vngerechticheit affsteit / dat wol den nahmen Christi nömet / dat ys / vp synen nahmen vnnd vordenst sick berópt / de stahe aff van aller vngerechticheit. 2. Ti-

moth. 2. Vnnd dat Godt de mothwilligen Sünder nicht erhöre/Joh. 9. Neen Armoth/elende / edder Godt scheidet den Menschen van Godt. Rom. 8. Sonder allene de sünde/de vorberget eme ock dat fründtlike angesichte Gades/ vorschlüth eme dat vederlike herte / vorstoppet eme syne gnedige ohren/ dat he nicht sehen / helpen vnnd hören wil. Esa. 59. Sühe des HEren Handt ys nicht tho kort/ dat he nicht helpen könne / vnnd syne ohren syn nicht dicke geworden/ dat he nicht höre. Sonder yuwe vndöget scheden yuw vnd yuwe Godt van einander / vnd yuwe sünde vorbergen dat angesichte van yuw / dat gy nicht gehöret werden. Gelyck alse ein düster

Wolcke vns de Sünne vorberget / dat se vns nicht beschynet vnd erwermet / alsovordecket de mothwillige sünde vns Gades angesichte / dat ydt vns mit gnaden nicht lüchtet / vnnde dat vnbothferdige herte nicht erwermet. Darümme höde dy ock hyr vor der Welt sekerheit vnnd exempel / vnd hölt ydt darvor / dat ahne de Hilliginge nemandt dè HEren sehen wert. Heb. 12. Vnnde dat gude wercke nödich synt tho Gades ehre / vns sülvest thor övinge der Godtsalicheit / vnsem negesten tho Leve vnd denste / dartho wy geschapē vnd in Christo vorlöset synt / in welkeren vns Godt vorkömpt / vnd in vns bereydet / dat wy darinne wandern schölē. Eph. 2. D iiij

Vigilate Waket.

Dat ander wort in der vormaninge des Heren ys Vigilate Waket / dat ys / schlapet yo nicht mit der Welt tho in der vordampten sekerheit / de vor dē jüngesten dage wert averhandt nemen / dar de Menschen erer sünde / der Bothe / des Gerichtes Gades / vnnd des Jüngesten Dages gantz werden vorgeten / werden freten / supen / na Hochheit vnd Lüste der Welt trachten / vnnd in solcker Sekerheit / vnnd wollust alse de drunckenen tho schlapen. Vorharret ock nicht in dem droeme / der tydelyken vnnd nichtigen dingen disser Welt / de alse ein droeme vnnde scheme vorschwinden vnd darhen fahren. Sap. 5. Gedencket

dat de Conscientie am ende vpwake/ dat de Düvel yuw werde anklagen/ dat Gesette vorstöt/ dat jüngeste Gerichte alles entdecken/ dar möthe gy rekenschop geven vor allen Gedancken/ 1. Cor. 4. Vor einem jegliken vnnütten worde Matth. 12. Vor allen yuwen wercken/ Rom. 2. dar werde gy entfangen wat gy gudes edder böses in der Welt gedän hebben/ 2. Cor. 5. Schlapet ock nicht also seker vnd vormeten/ alse wenn nene Vyende vorhanden weren/ alse wenn de Düvel gestorvē vnd nicht mehr ein Förste vnd Godt disser Welt were/ ach men he geyt herümme alse ein brullender Louwe vnde socht wenn he möge vorschlin-

gen. 1. Pet. 5. Alse wenn Fleisch vnd Blodt nicht mehr dörch de sünde vorgifftet/ Sonder gantz lutter vnd rein were/ dat de Luste nicht mehr in yuw wanede/ de ock in den Kindern Gottes dē Geiste wedderstrevet. Rom. 7 Gal. 5. Is nicht de vornufft yegen den Geloven? Gerechtigheit vnd ein vnschüldich Leevendt/ jegen de Wyßheit vnd Kloeckheit der Welt? recht doen/ allene vp Godt sehen/ eme alle Wrake heymstellen/ dē natürliken menschen eine grote dorheit? Lever Armodt vnd elende vordülden/ alse yegen de Conscientiam handlen der welt eine grote einfalt? Water drinckē vnd dröge brodt ethen/ alse vnrechtferdige middel vor de handt nemē/ eine gro-

te vnsinnicheit? Wat ys in der Welt? Luste des Fleisches/ vnd Luste der Ogen/ vnd ein hoferdich/ prechtich Leevendt. 1. Joh. 4. dardörch gewint menniger de Welt leff/ vnnde gifft sick er gantz tho egen/ tho synem ewigen vordarff/ vnd vordamnisse der armen Seelen/ darthe böse exempel vorfören/ vnnd de thoreitze Lüste vorderven einem dat gude. Sap. 4. Wat helpet ydt averst dem Menschen/ wenn he de gantze Welt gewünne/ vnnde moste an syner Seelen schaden lyden. Matth. 16. So nu de mörder vnd Deve des Nachtes waken/ vp dat se stelen/ roven vnd morden können/ darup de Dodt vnd verdamnisse folget/

schöle wy nicht vele mehr thor
Döget vnd allen guden wercken
vns erwecken vnnde ermuntern
lathen / de früchte der Gerech-
ticheit tho bewysen / welcker en-
de dat ewige Leevent ys in Chri
sto Jesu vnsem Hern / Rom. 6.
Isset nicht Schande vnnd vor-
damlick / dat se so flytich thom
bösen / vnnd wy so traech thom
guden synt / dat se dem Düvel de
ein Lögener vnd Mördes ys / so
trüwlick / wy averst dem ewigen
Gade / vnsem gnedigen Schep-
per vnd allmechtigen Hern / vnd
güdigem Vader / so gantz schle-
perich denen / so se doch men den
ewigen dodt vnnd vordamnisse
tho erwachten hebbē / wy averst
de ewige Salicheit / de neen oge
gesehen / neen ohre gehöret / vnd

in nenes menschen herten gekamen ys. Se synt flytich tho nemen/vnd wy synt traech tho geven/se bereit tho wörgen/vnnd wy vnflytich tho erholden/se flytich de menschen tho bedröven/vne wy traech thotröstten/lesslich im gebede/koldt in der Leve/vngerecht im handel/vnbarmhertich yegen de armen/vnmilde yegen de nodtorfftigen/vngedüldich yegen alle. Sehet doch an de Kinder disser Welt/wo synt se doch so flytich dat tydtlike tho erwerven/se waken/löpē/rönnen/kein Winter ys enen tho koldt/kein Meer tho vngestüme/se besöken dat ytherste ende der Welt/dat tydtlike gudt tho gewinnen/dat Lyff tho vn-

derholden / dat doch sterfflick / vnnd der sünde halven dem gewissen dode vnderworpen ys / scholden hyr de kinder des Lichtes nicht mehr flytes anwenden dat ryke Gades / syne gerechticheit / de geistliken güder des Hemmelrykes tho erlangē / dardörch de Seele in Godt leevet / vnnde alse de vnsterfflick ys / thom ewigen Leevende erholden wert. Averst de kinder disser Welt synt klöker in erem geschlechte / alß de Kinder des Lichtes / Luc. 16. Synt klöker eine den andern thobedregen / alse de kinder des Lichtes / allen de Gerechticheit tho bewysen / synt sorgfoldiger vor den Bueck / alse disse vor de Seele / flytiger eres nutzes halven sick fründe tho maken / de se

yegen grote Heren vortreden/ se förderen/vnd er beſtes weten/ dat erer in gnadē möge gedacht werden/ alſe diſſe flytich ſynt/ dörch den vnrechtferdigē Mammon ſick de ware Gelidtmathe Chriſti/ vnd nodtorfftige arme tho fründe thomaken/ de ſolcke ere Woldadt vnd Mildicheit/ dörch ere gebedt vnd danckſeg-ginge tho Gade/ möchten hen-up in den Hemmel dragen/ dat ſe en alſe ſchatte aldar möchten bygelecht werden/vnd erer in e-ren Nöden wedderümme möchte gedacht werdē/ vnd alſe David Pſalm. 41. vorhetet/ thor böſen tydt möchten erreddet werden/ möchte en wolgahn/ vnnd nicht werden hengegeven in den willē erer Vyende/ Welcken rath ock

Daniel synem Könynge gaff/ Daniel. 4. Averst van solcker fründtschop tho maken/ vnd solcke schatte thosamlen/ darvan weth de welt nichtes/ vnnd de er solckes raden/ der lachet se spöttisch/ darümme steckt se ock im vngelücke/ ehr se sick des vorsüth/ beth aver de ohren/ vñ hefft kein gelövig gelidtmathe Christi tho fründe gemaket/ welckes dörch gebedt vnd danckseggynge/ er einen schatt hedde henup gedragen/ dat er gebedt vnd allmosen vor Godt möchten in gedechtnisse kamen/ alse de Engel dem Cornelio erinnert. Act. 10. Vnde twar de Welt ys nicht wert/ dat se sick solcke Schatte samlen schal. Wy willen de kinder Gades dörch ein einig tücheniſſe der

Schrifft / des allene erinneren. Syr. 29. Legge dyne allmosen an einẽ sonderliken ort / datsülve wert dy redden van allem vngelücke / Se wert vor dy stryden / wedder dynen vyendt / beter deñ jennich Schildt edder Speet. Dat wy averst wedder tho vnsem vornehmen kamen / so sehe an den leven Jacob / wo flytich hefft he gewaket / dat eme de lyfliken deve edder wülffe nicht ein Schaep nemen / dat he daraver des Dages van Hitte / vnd des Nachtes van Fröste vorsmachtet / vnnd neen Schlaep in syne ogen gekamen. Gen. 31. Schalt du nicht sorgfeldiger vor dyne Seele syn / dy höden vnd wakẽ / dat du den hellischen Wülffen mit Lyff vnnd Seele nicht tho

deele werdeſt. Ein ſchleperiger Wechter vorreth ſick offte vnd ein gantzes Heer. Ein ſchleperiger Stürman vorreth ſchip vnd gudt/ vnnd de darbinnen ſynt/ Ein ſchleperiger Chriſt averſt/ vorreth dat aller köſtlikeſte dat vnder der Sonnen ys/ de Seele/ de na Gades Bilde geſchapen/ vnnde dörch dat düre blodt des Söns Gades Jeſu Chriſti vorlöſet ys. Wenn de Kriegslüde fretē/ ſupen/ ſeker ſynt/ in ſolcker ſekerheit thoſchlapen/ de Wacht mit flyte nicht holden/ ſo werdē ſe van den vyenden averfallen/ gefangen/ gewörget/ vnnd thor ewigen denſtbarheit vnd gefengniſſe henwech geſchlepet. Alſe do de Trojaner ſeker weren/ er Feſt helden/ dull vnnd full tho bedde

gingen/ do stegen de Greken a-
ver de müren/ fingen an tho ber-
nen/ wörgen vnd morden/ vnd
brachten de Trojaner vnder ere
gewalt/ der se thovörne gantzer
Tein Jahr lanck/ dörch gewalt
nicht konden mechtich werden.
Also/ wenn wy seker syn/ schla-
pen tho in vnsen sünden/ so kön
nen vnse vyende/ alse Fleisch vñ
Blodt/ de Düvel vnd de Welt/
darup ock de Dodt vnnd ewige
Verdömnisse folget/ vnser licht
liken mechtich syn. Darümme
schöle wy gedenckē dat vnse Lee-
vendt ein stediger strydt alhyr
vp erden ys/ Job. 7. Dat wy
thokempen hebben nicht allene
mit fleisch vnd blode/ sonder mit
den Förſten disser Welt/ de in
Düsternisse herrschen/ mit den

bösen Geistern vnder dem Hemmel/ Eph. 6. de vmme vns hergân alse brullende Löuwen/ vnd söken / wen se mögen vorschlingen. 1. Pet. 5. Vnd alse Chrysostomus sprickt/ de Dûvele schlapen nicht/ se freten/ se supen ock nicht/ synt nicht fuel vnd traech sonder ere spyse vnd dranck ys/ dat se de menschen vorsöken/ tho falle bringen/ vnd der Salicheit beroven/ dar neme de Dûvel de gantze Welt/ mit allem gelde vñ gude/ nicht vor ein arme Seele/ de he mit vordarff föhret/ vnnd de menschen achten dersülven so weinich/ dat se offte vñe eine geringe wollust des Lyves/ geringen gewinst im handel/ geringe bösen affecten tho erfüllen/ se eme willigen vorköpen vnd hen-

gewen. Ach des ewigen jammers/ ydt leth sick ansehen/ dat entweder disse Menschen nicht weten/ dat se eine vnsterfflike Seele hebben/ na Gades bilde geschapen/ edder dat se ock alles wat vns de schrifft van dem ewigen dode vnd vordamnisse betüget/ vor Fabelen holden. Averst den Düvel/ ys jdt warlikē ein ernst/ he ys so seker vnnd vngelövich nicht/ he weth dat solckes alles vorhandē ys/ vnd gebruket der korten tydt/ de noch averich ys/ vele flytiger den menschen thom vorderve vnnd vnderganck/ alse de menschen dersülven gebruken ere salicheit mit furchten vnd zetteren thowercken/ alse vns Paulus vormahnet/ Phil. 2. Cap. Vnd Chrysost. sprickt/ Fratres

sobrij estote & vigilate, sum⁹ enim in prælio & certamine obsessi. Leven Bröder / weset nüchtern vnd waket / wente wy synt hyr im krige vnd stryde belegert. Wat dit vor ein lystiger vyendt ys / vnd wo balde he ock hinder de flytigen ridder Christi sy her geweſen / weñ en men ein weinich de ogen thogefallen / des ys de schrifft full exempel. Den Adam averweldiget he im Paradyse im stande der vnschult / do he nicht flytich vp Gades geboth achtinge gifft. Do Samson schleperich wert / begifft sick vp de wollüste vnnd vntucht / do ward he gefangen / Aaron / David / Salomon / Petrus / synt em nicht tho hillich / wyß vnd hoch geweſen. So nu disse

hyllige/wyse vnd grote Lüde vä
eme so jämerlick/alse van der ol-
den schlangen gebeten vnd vor-
wundet/so darffe wy jo nicht se-
ker syn. Besühe de Welt/wat ys
se anders alse ein Vagelbuhr/
full Lockevagel des leydigen dü-
vels/full schedliker Hamen/dar
dörch he se alse lusternde Fische/
de sick vthe de spyse darunder de
Angel verborgen ys/drengen/
wo thom ersten gefangen vnnd
gedödet werde/also fanget he de
Menschen dörch de Angel der
wollüste/hochheit/rykedom vnd
ehre disser welt/darüthe sick de
Menschen drengen/kyven/kry-
gen/morden/wörgen/vnd vam
Düvel gefangen vnnd gedödet
werden. Gelyck alse ein Vagel-
steller den Boem mit Lyme be-

stryckt / daranne de Vagel mit beyden flögelen bekleven blyvē / vnnd gefangen werden / alſo beſtryckt de Düvel de welt mit der klevenden vntucht / freten / ſupē / vnd andere wollüſte diſſes Leevendes / daranne bekleven de Menſchen mit Lyff vnd Seele / vnnd werden van eme gefangen vñ gewörget. Darümme warnet Gades Söhn vns ſo trüwlick / dat wy ſchölen wakē. Vnd cap. 14. Waket vnd bedet / dat gy nicht in vorſökinge fallen. Gelyck alſe men nu van den Wechtern fördert / dat ſe ſick by lyves ſtraffe nicht ſchölen ſchlapende finden laten / alſö wert van vns allē ock gefördert / dat wy by vorluſt der ſalicheit vns nicht ſchlapende finden lathen / in der tho-

kumpſt vnſes Heren vnd Hey-
landes Jeſu Chriſti/ welcke ge-
ſchüth entweder dörch den dodt
hyr in der Welt/ de einem jegli-
chen ſyn Jüngeſte Dach ys/ ed-
der ock am Jüngeſten gerichte/
welckes vns ahne twyvel nahe
vor der Dören ys/ vnd des wy
alle ſtunden vnnd ogenblick er-
warten möthen/ dewyle ock dat
letſte Teken erfüllet ys/ de apen-
baringe des Antichriſtes/ den
de Here/ dörch den Geiſt ſynes
mundes in den herten ſyner vth
erwelden gedödet hefft/ vnnd ſe
hebben ere Leevendt nicht gelee-
vet beth in den Dodt/ ſonder a-
verwunnen dörch dat blodt des
Lammes/ vnd dörch dat wort erer
tüchniſſe/ alſe Apoc. 12. geſchre-

ven steit. Wol deme de hyr vpwaket in der tydt der gnadē/ ehr en de ewige Düsternisse averfalle/ dat he dörch de Bothe erwecket/ van Christo möge erlüchtet werden/ alse Paulus vermanet Ephes. 5. Wake vp de du schlöpest/ vnd stha vp van den doden/ so wert dy Christus vorlüchten. Averst ydt geyt der Welt alse dē avergeven fullen Menschen/ de men nicht ermunteren kan/ de ock nicht vpwaken/ wenn en dat Huß baven dem Koppe brent/ vnnd infalt/ alsō ys de Welt in den tydtliken lüsten vnd dingen gantz vorsapen vnd ingeschlapen/ dat se keiner vormaninge/ warninge/ drouwunge/ ja des Jüngesten dages/ de enen schon baven dem koppe ys angestickt/

achten. Dat heth alse David secht/ Psal. 76. Dormierunt somnum suum & nihil invenerunt omnes viri divitiarũ in manibus suis. Se hebben eren Schlaep geschlapen/ vnnde nichtes in eren henden gefunden / de sick vp geldt vnd gudt/ vnd vp de nichtige welt vorlaten hebben. Vnd Esaias Cap. 29. Gelyck alse einem hungerigen drömet dat he ethe / wenn he averst vpwaket/ so ys syne Seele noch leddich/ vnd gelyck alse einem Dörstigen drömet/ dat he drincket / wenn he averst vpwaket/ so ys he hellich vnd dörstich also geyt ydt den/ de disse Welt leff hebbt/ de entschlapen in der Welt Leve/ en düncket se hebben

wollüſte / hochheit / rykedöme / herrlicheit / frowde vnd wunne / wenn ſe averſt dörch den Dodt / werden angeſpraken / ſo waket de hungrige Seele vp / ſüth dat ſe naket vñ bloth ys / dat ſe dörch de rechten / waren / leevendigen güder nicht geſädiget ys / de im ryke CHriſti gegeven werden / alſe gerechticheit / frede vnd frou de im hylligen Geiſte / Rom. 14 dar de Seele mit dem brode des Leevendes geſpyſet / vnd mit dē leevendigen Water gedrencket wert / Johan. 4. vnd 6. cap. dar ſe heyl ſcheppet vth dem Borne des Heilandes / Eſa. 12. Dar ys ſe leddich / vnnd de Menſche / de ſick ſülveſt tho erkennende in ſynem leevende vorgeten hadde / deme wert hyr de Conſcientia

alse ein Spegel vorgeholden / darinnen süth he recht syn Bilde/wat he in der Welt gewesen ys. Is he fraem/godtfürchtich/ warhafftich gewesen/hefft Gades gebade geholden/sick beflytiget den geloven vnnd ein gudt geweten thobeholdē/hefft mothwilligen jegen Godt nicht gesündiget/den negesten gelevet/dem nodtorfftigen gelenet/den armē gegewen/allen menschen gerechticheit bewyset/ de gescheffte des fleisches dörch den hylligē Geist gedödet/de sünde in synem sterfflikem lyve nicht herrschen laten/ so süth he in dissem spegel/nömliken in der Conscientia ein lefflick bilde/ja Gades bilde dat ryke Gades/frede/frowde im hyl-

ligen Geiſte/ de hylligen Engel/
de ſyne Seele werden in Abra-
hams ſchoet föhren/ ja he rou-
wet ſchon im ſchoete Abrahams
dat ys/ in der thoſage/ de Abra-
ham geſcheen/ dat in ſynem ſae-
de/ alle völcker vp erden ſcholde
geſegenet werden/ dat ys alſe
Paulus Gal. 3. vthlecht in Chri
ſto/ vorgevinge der ſünden/ ge-
rechticheit vnd ewiges Leevendt
hebben. Hefft he vnrecht gedän/
ys godtloß geweſen/ hoferdich/
trotzig/ tyranniſch/ ein wökener
ſchinder der armen Lüde/ hefft
gefreten/ geſapen/ nene Leve vn-
de barmhertichcit den armen vñ
nodtorfftigen bewyſet/ achterre-
det/ beleidiget/ ſo ſäth he alldar
ein greſlich vñ erſchrecklick bilde
ja ein bilde des Sathans/ wente

sünde vnd vndóget/ys dat rechte bilde des Dúvels/dar entsettet sick de Mensche vor sick sülvest/de arme Seele/de nu van dem Córper wert affgefördert/süth mit welcken grúwliken sünden se besudelt ys/de nu vor Gades Gerichte schal/de den Sünders ein vorterendes Vúr ys/darúmme vorschrecket se vnde klaget/ Ach wol hefft my dat wytte vnd schone Kleedt der vnschult/dat ick in der Dópe angetagen/mit solcken Blodtflecken besudelt/verdorven/gantz blódich vnnd vnreine gemaket/alle Perle/eddel gestene de ick gedragen/synt ydel Blodes drapen/myn Syden vnd Sammit hebben de motten vnd wórme gefre-

ten/ de klarete vnd lutter dranck
ys ydel galle vnd bitterheit ge-
worden. Ach hedde ick de armen
gespyset / de nakeden gekledet /
my dörch den vnrechtferdigen
Mamon fründe gemaket/ dörch
milde allmosen einen Schat im
Hemmel gesamlet/ den de mot-
ten nicht hedden freten/ noch de
rust vorteren können / Luc. 12.
Ick hebbe des rechten weges ge-
feilet/ vnd dat licht der gerechti-
cheit ys my nicht geschenen/ Ick
hebbe ydel vnrechte vnd schede-
like wege gegahn. Averst den
wech des Heren hebbe ick nicht
geweten/ wat helpet my nu myn
Praelē wat bringet my de ryke-
dom in/ sampt dem hochmode?
Idt ys althomal henwech gefa-
ren/ gelyck alse ein scheme vnnd

alse ein geschrey / dat voraver geyt. Gelyck alse ein Vagel / de dörch de Lucht flücht / dar men synen wech nicht naspören kan. Sap. 5. Dar vorflöket se den dach der geborth / dat lyff / deme se alle Lüste / vppicheit / hoffart / gegünnet / vnnd den Lüsten des Fleisches nicht wedderstrevet / de jegen de Seele stryden. Dat Lyff averst sprickt / du bist de regentinne des Cörpers gewesen / bist nicht van der erden alse dat Lyff geschapen / du bist vnsterfflick na Gades bilde gemaket / du scholdest bedacht hebben dat du ein Pilgrim alhyr vp erden were / scholdest dat Lyff gedwungen vnd vp rechtem wege geholden hebben / averst du bist sülvest

affgeweken/hefft den lüsten vnd begerden des Fleisches gefolget/ dörch de ogen heffstu gesehen der Welt ydelheit/ dörch de ohren/ achterrede vnnd vorlümbdinge gehöret/ dörch de tunge Godt gelestert/ gelöket/ geschwaren/ dörch hende/ vöthe/ vnd andere vthwendige gelithmate dynen mothwillen geövet. Solcker Wercke wolde de Seele gerne quydt syn/ averst de wereke spreken/ wy werden mit citeret/ wy möthen nicht darhinden blyvē/ alse de anderen tydtliken/ vnnd nichtigen dinge de dy alle vorlaten/ geldt vnd gudt/ wyßheit vnd gewalt/ pracht vnd hochheit/ de gülden keden/ de syden kleder/ de köstlike gebew vnd hüser/ de blyven hyr in der Welt/ averst wy

móthẽ mit fort/wente ydt steyt geschreven reddet unicuiq; secundum opera sua, Rom. 2. He wert einem jedern vorgelden na synen wercken/nómliken Pryß vnd ehre/ vnd ein vnvorgencklick wesent/ den/ de mit gedult in guden wercken/ trachten na dem ewigen Leevende/ averst vngnade vnd torne/ dróffenisse vnd angst/ aver alle Seelen der Menschen/ de dar quaedt doen. Darũme spreken de wercke/alse Bernhardus antũht/ Opera tua sumus, non te deserem⁹, tu nos egisti, tecum ibimus, tecum ad judicium pergem⁹. Wy synt dyne wercke/ wy willẽ dy nicht vorlaten/ du hefft vns gedân/ wy willen mit dy dar-

van/ wy willen mit dy vor Gerichte treden. Dar waket de arme Seele erst vp/vnd empfindet dat alle ere wercke synt Spinneweve geweſen. Eſa. 59. Dat gelyck alſe ſick de Spinne ſälveſt vthdermet / vnd fanget doch in erem wercke nichts anders alſe flegen vnd mücken/ alſo hefft de arme Seele vorgeves gearbeidet/ de ſick an de Welt gehangē/ vnnd vp de Welt begeven/ hefft in aller erer möyeſelicheit/ truricheit vnd arbeit/ nichts anders gefangen/ alſe flüchtige vnnd nichtige dinge/ de ſe allhir in der Welt moth na ſick lathen/ moth naket vnd bloth darvan / nimpt nichts mit ſick/ denn allene dat Regiſter/ darinne vortekent/ wo ſe des Heren güder angewendet/

vnd gebruket hefft/ de Conscientiam nömliken/ darinne alle gedancken/ wörde vnd wercke synt vpgetekent/ vnd wert heten alse Hieron. sprickt/ Ecce homo & opera ejus. Darümme wake vp de du schlöppest/ vnd stah vp vãden doden/ so wert dy Christus vorlüchten/ Epheſ. 5. Idt vormahnet de Prophete Esaias de Jöden/ Cap. 60. dat se schölen waken vnd sick erlüchten laten/ jegen de erste thokumpst Christi/ dar he im stande der neddricheit tho vns gekamen ys/ ein Heiland/ nicht dat he de welt richtede/ sonder dat de welt dörch en salich worde. Joh. 3. So nu Esaias syne Jöden vormahnet/ dat se alle sekerheit vnnd wercke

der düsternisse / scholden affleg-
gen jegen de thokumpst der gna-
den vnnd barmhertigheit / dar he
demödich / geduldich / vnd sacht-
mödich / ein Hellandt vnd Sa-
lichmaker allen menschen erschie-
nen ys. Vele mehr schöle wy nu
waken / alle sekerheit vnd wercke
der düsternisse affleggen / jegen
de thokumpst des gerichtes / dar
wy alle schölen gestellet werden /
vor den richterstoel Christi / Ro-
man. 14. Vp dat ein jeder ent-
fange an synem Lyve / darna al-
se he gehandelt hefft / ydt sy gudt
edder böse / 2. Corint. 5. Dar de
mensche schal rekenschop geven /
van dem rade synes herten / 1.
Cor. 4. Van einem ydtliken vn
nütten Worde / dat he geredet
hefft in disser welt / Matth. 12.

van allen synen wercken/ Rom. 2. dar de Richter der leevendigē vnd der doden/ wert vam Hemmel heraff kamen mit Vürflammen/ wrake thogeven aver de/ de Godt nicht erkant/ vnd dem Evangelio Christi nicht synt gehorsam geweſt/ welckere werden Pyne lyden/ dat ewige vordarvent/ van dē angeſichte des Heren/ vnnd van syner heerliken macht/ weñ he kamen wert/ dat he herrlick erſchyne mit synen hylligen, 2. Theſſ. 1. O were he nümmer gebaren/ de an dem dage in der düſterniſſe gefundē wert/ in Hoffart/ Gyricheit/ Woker/ vntucht/ hath/ torn/ nydt/ freten vnnd ſupen/ welckere wercke des fleiſches synt/ de ſolckes doen ſchölen dat ryke Gades nicht er-

ven/ Galat. 5. De werden in de
büterſte düſterniſſe henuth ge-
worpen/ vnd de Brun der barm
hertigheit eme in ewicheit vor-
ſchlaten/ vnd mit dem grimmi-
gen torne Gades bedecket/ vnnd
in der groven des Tornes dach
vnd nacht van ewicheit beth in
ewicheit gequelet werden. Dar
were ydt beter nümer gebaren/
alſe ewich vorlaren/ ein Adder
vnd Schlange in der Welt ge-
weſen ſyn/ alſe ein menſche/ dar
de arme vordömede Seelen/ ne-
ne höpninge jenniger vorlöſin-
ge hebben/ vnd de ewicheit wert
ere gröteſte pyne ſyn. Wenn ſe
möchten diſſe elende höpen heb-
ben/ dat ein berch were/ ſo groth
alſe Heñel vnd Erde/ vnnd ein
klein Vagel/ aver Tein mahl

Hundert Dusent Jahren / van dissem berge men ein Sandes-korn wechföhrede / dat wenn he den berch wechgeföhret / se alse denn vth disser ewigen torngroven möchten erlöset werden / so worden se sick selich achten / so doch de vornufft hyr nicht begrypen kan / dat solckes jemahls geschehen konde / averst vth der Hellen ys nene vorlösinge. Bedencke hyr O mensche wol du bist / de trüwhertige vormaninge dynes Heilandes / Matt. 16. Wat hülpet deme Menschen / wenn he de gantze welt gewünne / vnd neme doch schaden an syner Seelen? edder wat kan de mensche geven / dar he syne Seele mede wedderlöse? stick nu dynen finger int Licht edder Üre / vñ

vorsöke wo lange du en darinne holden kanst / vormachst du en nu nicht eine stunde darinnē tho holdē/wo wiltu dat ewige Vür vordülden? Darümme help du vns du güdige Jesu/ dat wy yo waken mögen/ vnd werdich werden mögen allem dissem thoentkamende / dat vns disse schreckliche dach des tornes / nicht alse ein deeff in der nacht bedrepe/ed der alse ein vallstrick averschnelle/dat vns ock de dodt/ nicht vnbereit/ van disser welt / henwechryte/ane bothe/ in vnsen blödigen sünden. Wente disse dre regel synt gewisse. De erste/ Dat de sünde/ de men in disser Welt nicht beweinet / vnnd dörch bothe vnnd geloven / vp dat Lam̃ Gades lecht/dat aller welt sün-

de gedragen hefft/de schölen am Jüngesten Dage gerichtet/vnd in ewicheit gestraffet werden. De ander. Dat alle sünde/ de de Mensche hyr in der tydt der gnaden/ dorch ware trurichteit beweinet/vnd dörch den geloven vp dat Laem Gades werpet/ de schölen vorgeven/vnd am jüngsten dage nicht gerichtet werden alse Joh.3.steyt/woll an en gelövet/ de wert nicht gerichtet. De drüdde. Dat alse vnse ende ys/wenn wy vth dissem leevende/vnd tydt der gnaden werden henwech gereten/also wert ock vnse gerichte syn. Wente ein mahl ys gesettet dem Menschen tho sterven/vnd darna dat Gerichte. Hebr.9. Darhen süth August.vnd sprickt/ Imparatú

illum inveniet mundi noviſſimus dies, quem imparatum invenit ſuus ultimus dies. Den wert de jüngſte dach vnbereit finden/ dē ſyn leiſte dach hyr in der Welt vnbereith gefunden hefft. Vnd ſolckes ſy ock geredet van dem Vigilate.

Dat drüdde Wort.

Orate Bedet.

Idt fördert twar de HEre van vns/ dat wy vns vor alle ſünde jegen dat geweten/ höden/ vnnd jegen de angebarne ſekerheit waken ſchölen/ vp dat wy averſt nicht gedencken/ ydt ſy an vnſem cavere vnd vigilare, an vnſem höden vnd waken genoch vnd darmit geſcheen/ ſo befehlet he vns ock dat drüdde dartho/ dat nödige orate bedet. Wente

dat gebedt ys alse ydt Chryſoſt. nömet / eine müre der Seelen / dardörch wy ſe vormüren vnnd bewallen / yegen den Düvel / ſynē Vürige Pyle vnd anfechtinge / jegen der welt ergerniſſe / jegen de Lüſte des Fleſches / de yegen de Seele ſtryden. Ein ſtedeken dat nene wälle vnnd müren hefft / wert lychtlick gewunnen / dat de vyende hēynbreken / de Lüde fangen / hēnwech ſchlepen / wörgen vnd morden / alſo wenn de menſche dachlick / ſyne Seele mit dem gebede nicht vorſchantzet / vnd alſe dörch einen ſtarcken wall vnd müre befeſtiget ſo können fleiſch vnd blodt / de Düvel vnd de welt ſyner lychtlick mechtich werden / dat fleiſch mit ſynē begerden / de düvel mit ſynē an=

fechtingen/ de welt mit erer Ogenlust/ Lüste des Flesches/ vnd hofferdigem/ prechtigem/ vnnd ergerlikem Leevende/ en balde fangen vnd döden. Darümme vormanet vns de Here Luc. 18. Wy schölen alle tydt beden vnd nicht möde werden. Vnd syn Apostel Eph. 5. Bedet stedes in aller Nodt/ mit biddende vnnd flehende im Geiste/ vnnd waket dartho/ mit allem anholdende vnd flehende. Vnnd dit ys de rechte orsake/ dat de düvel so veter menschen mechtich ys/ vnnd tho synen gewünscheden Wercktügen gebruket/ alse thom vngehorsam jegen de Oldern/ jegen de Avericheit/ vnnd andern dene se gehorsam dörch Gades gebot schüldich synt/ thor Hoffarth/

verbolgenheit/ egenwrake/ torn hath/ affgunſt/ vntucht/ vngerechticheit/ woker/ ſchinderye/ lögen/ achterrede/ nömliken/ non timere Deum & non orare/ Godt nicht fürchten/ vnd nicht beden/ dat ſynt de rechte orſaken/ wente daruth folget ſekerheit/ vth der ſekerheit Sünde/ dörch de ſünde averſt ys de Förſte diſſer welt der menſchen mechtich/ vnd herrſchet in der düſternisſe na allen ſynem gefallen/ vnnd vorblendet der Menſchen vorſtandt vnnd ſinne/ locket den willen tho allem böſen/ vorgifftet dat herte mit allen böſen affecten vnd bewegungen/ de jegen de leve Gades vnd des negeſten ſynt. Wat nu dat gebedt belanget/ ſo wy de meiſten Menſchen

ansehn/ so möthe wy bekennen/ dat gelyck alse de weit övel gelövet/ övel levet/ also ock övel bedet. Quel gelöven se dat se alleine der Historien gelöven / vnnd vp de dürbahren thosagen Gades/ de in der historia vñ schrifft vns gedän/ sick van herten nicht erwegen / Gade nicht in solcker thovorsicht gehorsam synt/ vnd lever scholden Lyff vnd Leevendt daraver laten/ alse van syner leve vnd gehorsam/ yegen eme afftreden / vnnd mothwillichliken vortörnen. Övel leeven se/ nademűale se mit dem munde allene röhmen/ se erkennē Godt/ averst mit den wercken vorlöchen se en vnnd synt vndüchtich tho allen guden wercken. Tit. 1. Also beden de meisten menschen övel/

in deme/ dat se nicht thom ersten
söken dat ryke Gades vnd syne
gerechticheit/ bidde nicht vor al-
len dingen/ dat Godt se möge er-
lüchten/ tho sick bekeren/ ere her-
te reinigen/ gelöven in Godt/
vnd Leve thom negesten geven/
guden willen/ gerechticheit/ war
heit/ vprichticheit/ möge in eren
herten wercken/ desülven van
hüchelye/ vngelovē/ torne/ hadt/
bitterheit fegen vnnd reinigen/
dat ere Seele Gade vnd synem
Söhne Christo Jesu in synem
Hemmelryke möchten leeven.
Sonder söken allene/ wat dem
sündtliken Lyve denet/ dat ydt
möge nütlick gespyset/ prechtich
gekledet/ vnd stadtlick/ na dem
Lope der welt geholden werden.

Darümme können se vam woker vnd vngerechticheit nicht affstahn / vp dat de hoffarth vnnd verbolgenheit nicht möge fallē / sonder erholden werden. Darümme wille wy der Welt thor warninge / vnd den kindern Gades thor vormaninge vnd vnderwysinge de Lehre hyr beröhren / wo men recht beden schal. Vnd twar dat dat gebedt vornemlick ein süchten / begeren vnnd geschreye des herten tho Godt in den Hemel sy / wenn men schon de Mundt vnd de Lippen nicht rögen kan / ys apenbar vth velē tüchnissen der schrifft / alse Exo. 14. Do Moses vor dem roden Meere steyt / lißt men nicht / dat he etwas tho GOdt geredet / averst de HEre gifft em sülvest

tüchnisse dat he tho em geschryet hebbe. 1. Sam. 1. Röget de Hanna ere Lippen allene/ wenet vnd redet in erem herten mit Gade. Also wert ock Rom. 8. vnd Galat 4. dat gebedt ein geschrey vñ süchten genömet/ welckes de hyllige Geist in vnsen herten anröget. Welckes wy dennoch wenn idt möglick mit demödigen worden vnnd geberden/ de van sick sülvest in den kindern Gades wol folgen / Gade schölen vordragen / vnnd vor vns vnd andern/ entweder dat gude bidde/ edder dat böse/ vnnd den torne/ vnnd wolvordeente straffe Gades affbidden/ edder ock vor alle woldadt / lyfflike vnnd geistlike dancken / alse vth der ersten an

den Timoth. cap. 2. thoſehn ys. Diſſe beſchrivinge des gebedes/ tho erkleren / wil de gelegenheit vnnd vnſe vornement jetzundes nicht lydē. Willen derwegen tho deme ſchreydē/ dat wy vns vorgenamē/ wo men recht beden ſchal.

Thom erſten / ſo ſchal dat gebedt geſcheen vnd gerichtet ſyn allene tho Godt im Hemmel/ alſe vns Chriſtus beden leret Matth. 6. vnd befahlen ys/ Deut. 6. vnd Matth. 4. Du ſchalt Godt dynen Heren anbeden/ vnd em allene denen. Wente de dat gebedt erhören ſchal/ de moth allenthalvē jegenwerdich ſyn/ dewyle an allen enden vnd orden van dē kindern Gades gebedet wert/ vp dat he allenthalven erhören/ vnd moth allmech-

tich syn/ dat he alles geven/ vnd moth de herten erkennen/ vp dat he de hüchler van dē waren anbeders/ de en im geiste vnd warheit anropen/ vnderscheden könne. Solcke ehre averst gebört allene Godt im Hemmel/ de allene allenthalven jegenwerdich ys/ de Hemmel vnnd Erde erfüllet. Jer. 23. De allene allmechtich ys/ vnd wercket wat he wil/ beide im Hemmel vnd vp Erden. Psal. 115. de ock allene de herten erkennet/ vnnd de neren prövet. Jer. 17. Darümme sprickt Esaias cap. 64. Bistu doch vnse Vader/ wente Abraham weth van vns nicht/ vnd Israel kent vns nicht. Nicht alse de Jesuiter dissen text glosseren/ dat vns de

hylligen vnser sünde halvē nicht
erkennen willen / wente ydt fol-
get / Averst du Here bist vnse va-
der vnd vnse vorlöser / van ol-
dinges her / ys dat dyn nahme /
dat ys / du allene erkennest vnse
noth / erhörest vnse gebedt / vnnd
helpest vns / bist vnse vader vnd
vorlöser / disse ehre geböhret dy
allene / vnd disse nahmen gehörē
dy vllene / vnnd nener Creatur /
engelen edder vorstörvenen men
schen / welcke wol vor dy leeven /
wenn se främ vnd godtsalich ge-
wesen synt / averst vnse vngelü-
cke erkennen se nicht / sehen vnnd
hörē vns nicht / helpen vns nicht
vnd wenn se gerne wolden / kön-
nen se doch nicht wedder tho vns
kamen / alse Luc. 16. Cap. tho-
lesen ys. Ydt ys averst nich ge-

noch/ Godt allene anbeden/ welckes sick ock de Törcken röhmen/ sonder wert ock hyr gefördert in disser ersten egenschop des gebedes/ dat men den wahren Godt anrope / de de Vader ys vnses Heren vnnd Heilandes JEsu Christi. Welcken waren GOdt dat olde volck im ersten Testamente / van den Heydenschen Affgöden also vnderschedē hefft dat he were de GodtAbraham/ Isaac vndJacob/ dat ys/ de sick den Patriarchen geapenbaret/ vnd en de thosage van dem gebenedyedem Saede gedān/ in welckerē alle Heiden vp erden scholden gesegent werden. Im nyen Testament/ na deme disse Heilandt der gantzen welt erschenen

vnd aller menschen sünde gedragen/ Es. 53. ock der de dar vorlahren weren / vp dat nemandt van syner gnade worde vthgeschlaten/ deñ allene de sick dörch vnbothferdicheit vnd vngeloven sülvest vthschluten/ vnd de recht ferdige vorblendinge vordenen/ So wert disse ware Godt/ van der vngelövigen Jöden vñ Törken sülvest erdachtem Gade also vnderscheden/ dat he ys de Godt vnd Vader vnses Heren Jesu Christi/ einich im wesende/ vnd dreyfoldich in Personen/ alse he sick sülvest in der Döpe Christi geapenbaret. Matth. 3. Vnd de insettinge vnser Döpe ludet / Matth. 28. Van dissem Gade/ de de vader ys vnses Heren Jesu Christi wünschet Paulus sy-

nen thohörern gnade / frede / vnd barmhertigheit in allen synen epistelen / vnnd in der epistel an de Eph. cap. 3 sprickt he / Ick böge myne Knee jegen dem vader vnses Heren Jesu Christi / de de rechte vader js / aver allent wat kinder heth / im Hemel vnd vp Erden.

Thom andern / wol beden wil / de schal afftreden / van aller vngerechtigheit vnnd sünde jegen dat geweten. Wente Godt erhöret solcke sünder nicht. Joh. 9. Solckes betüget Godt sülvest in dem Propheten Jesaia cap. 1. Wenn gy rede juwe hende vthbreden / so vorberge ick doch myne ogen van yuw / vnd wenn gy rede vele beden / so höre ick yuw

doch nicht/ Wente yuwe Hende
synt full Blodes. Vnd in dem
59. cap. De ohren des HEren
synt nicht dicke geworden/ dat
dat he nicht höre. Sonder yuwe
vndöget scheden yuw vnd yuwē
Godt van ein ander/ vnd yuwe
sünde vorbergen dat angesichte
van yuw / dat gy nicht gehöret
werden/ wente yuwe hende synt
mit blode beflecket / vnnd yuwe
finger mit vndöget. Wente ge=
lyck alse eine düstere dicke wol=
cke / vns de Sünne vorberget/
dat se vns nicht beschynet vnnd
erwermet/ also bedecken de wer=
cke der düsternisse/ de sünde jegē
dat gewethen/ alse vngerechtich=
eit/ vnbarmhertigheit/ tyrañye/
ꝛc. dat angesichte Gades / dat
ydt den menschen nicht lüchtet/

dörch synen geist / dat kolde herte nicht erwerme / verstoppet syne gnedige ohren / vorschlüt dat vederlike herte / vnd trennet den Menschen van syner leve vnnd hülde. Darüme vormanet Paulus 2. Timoth. 2. Dat van vngerechticheit schölen affstreden / wol den nahmen Christi nömet. Vnnd in der ersten an den Timoth. 2. Wy schölē vpheven hylige hende / ane torne vnnd twyfel. Wenn nu dyn herte full vngerechticheit / torne / wraeckgyricheit / hath / bitterheit jegen dē negestē ys / so helpet ydt dy nicht dat du dyne hende vpheveſt / wente se synt full blodes / Esa. 1. synt full vndöget. Es. 59. Wenn du dyne ohren verstoppest vor deme

geschreye des armen / so mostu ock wedderümme vorgeves schryē vnd nicht erhöret werdē. Prov. 21. Wenn du den Söne vor dē ogen des vaders heddest gewörget / sprickt Basilius / vnd woldest eme also balde de blödigen hende tho holden vnd gnade begeren / dat were ein grüwel vor synen ogen / billick were ydt so / dat du thom erstē de hende vam blode reinigedest / vnnd alse den vmme gnade bedest. Du heffst dörch dyne blödige sünde / den Söhn Gades / vor den ogen synes Vaders gewörget / wultu gnade begeren so ysset billich / dat du dörch de bothe solckē grüwel van synen Ogen henwech doest / alse he by dem Propheten dy vormanet. Esa. 1. Waschet /

reiniget yuw / doet yuwe böse wesent van mynen ogen / lathet aff vam bösen / lehret wat gudes doen / trachtet na rechte. So kamet denne sprickt de Here / weñ yuwe sünde rede blodtroth ys so schal se doch schnee with werden. Solckes gelövet de Welt nicht / sonder wenn se schon in allen mothwilligen sünden jegen dat gewethen fortfahren / vnnd vth den Bedebökern ein gebedt edder etlike darhen lesen / dat heth se beden / vñ dardörch hefft se mehr alse tho vele gedahn / na erer meninge. Averst disse schölen betrachten. Thom ersten. Dat ein godtloß mensche ahne bothe van herte nicht beden kan. Wo kan he spreken / edder im

herten süchten / Vnse vader im Hemmel? dewyle he dörch moth willige sünde ein kindt des Düvels / der sünden vnnd des vordarves ys. Wo kan he bidden gehylliget werde dyn Nahme? dewyle he den nahmen Gades lastert / mit lichtferdigem schwerende / flökende / wunden vnnd martern schendtlike mißbruket / de Religion dörch syn godtloß leevendt schendet / vnd ein orsake ys / dat dat Evangelium synent halven gelastert wert. Wo kan he bidden dyn ryke thokame? dewyle he dat ryke Gades van herten nicht söcht / dat ryke der vngerechticheit vnd des düvels pro nosse & posse, dat ys / na allem vorstande vnd vermögen helpet erbuwen / vnnd dat ryke Gades

vnd der Gerechticheit vorstörē/
ein trüwer Vasalle der sünden/
vnnd gewünscheder diener dem
Düvel ys tho allen synem wil-
len vnd wercken. Wo kan he bid
den dyn wille geschee vp erden
alse im Heměl? so he doch dem
willen Gades wedderstrevet/sick
demsülven noch vnderwerpen/
noch befehlen will. Wo kan ein
Geitzhals bidden/ giff vns dat
dachlike Brodt/de den Armen
dat dachlike brodt vth dem mun
de rith/dörch woker/aversettin-
ge/ vthsucht/ ja vpfrith vnnd
gantz vordervet. Den de gödtli-
ke güdicheit/nümer sadigen vnd
füllen kan/ dat he daranne ein
genögen vnd gefallen hebbe/ ehr
em de Halß mit erde gefüllet
wert. Wo kan ein törniger vnd

wraeckgyriger bidden vorgyff vns vnse schnldt/ alse wy vorgeven vnsen schüldenern? dewyle he vnvorsönlick ys/ vnd synem negesten nicht vorgeven wil/ ock de gödtlike barmhertigheit vnnd gnade nicht anröpt/ dat eme solcke gnade gegeven vnd de angebarne wraeckleve möge in synē herten gedödet werden. Darümme ludet syn gebedt so velc. Du bist ein rechtferdiger vnnd warhafftiger Godt/ handle du mit my/ alse ick mit mynem negesten doe vnnd handle/ vorgyff my alse ick eme vorgeve/ dat ys/ gelyck alse ick alle myne lystigheit/ vorstandt/ gedancken darhē richte/ dat ick eme schaden/ alle myne krefftе vnd vormögen dar tho strecke/ dat ick my an eme

wreken möge. Alſo woldeſtu ock alle dyne wyßheit vnd allmechticheit darhen richten / dat du my ſchaden / vorderven / vnd dy an my wreken mögeſt / myner ſünde halven / de ick jegen dy gedahn / vnd dy dardörch vele böß hafftiger vnd mothwilliger wyſe vortörnet hebbe / alſe de negeſte ſick jegen my vorſündiget / edder ock men vorſehen hefft. Efft nu wol dit nicht de meninge des törnigen vnd wraeckgyrigen ys in ſynem gehirn / ſo luden doch diſſe wort alſo vor Gades ohren / dardörch he ſick ſülveſt ſtraffe vnd wräcke aver den halß biddet / vnd hefft de ewige Söne Gades vns dit gebedt alſo ſülveſt geſtellet / dat nemandt kan Godt ſynen vader heten / wo

wo he nicht den negesten alse sy-
nen broder levet / nemandt kan
barmhertichheit begeren / de nicht
barmhertich ys / nemandt kan
vorgevinge der sünde begeren /
de nicht dem negesten syne sünde
vorgeve / vñ syne feyle dörch de
leve bedecke. Wo kã ein seker vñ
rockloß Minsche bidden föhre
vns nicht in vorsökinge? dewyle
he sick sülvest dẽ vorsökingen vñ
stricken des Sathans willich vn
derwerpet / vnnd darinne vor-
schnarret nicht anders alse de
vagel im dohne / ock dörch moth
willige sünde / de rechtferdige
vorstockinge vnd vorblendinge
vordenet. Wo kan de bidden er-
löse vns van allem bösen / de des
bösen in der Welt thogelyke /
mit andern godtlosen eine orsa-

ke ys/ nicht anders alse den torne Gades/alles vngelücke vnnd elende vordenet? Wo kan ein hoferdiger/trotziger/ ehrgeytziger mensche Godt dem HEren alle Ehre geven/ vnnd spreken/ dyn ys dat ryke/de krafft vnd de herrlicheit? So he doch wil syn egen Godt syn/ syner wyßheit/ flyte/arbeyde/rykedöme/macht ansehnde/alles thoschrifft/vnd syner dorheit thoegent/ wat der wyßheit Gades/syner plumpen dristicheit/ wat syner güdicheit geböhret. Thom andern/schölen de menschen/ de in sünde jegen dat gewethen fortfahren/ bedencken/dat der mothwilligen Sünders gebedt vor Godt ein grüwel sy/ darümme vorwerpet he Amos cap. 5. alle ere Leder

vnd Danckpsalme vnd sprickt/ doe men henwech dat blarrent dyner Leder/wente ick mach dyn Psalterspeel nicht hören. Weñ einem menschen de athem stincket/ offt he schon zyrlich redet/ so ys doch de stinckende athem vordrethlick/alsowenn he schon de besten gebede vth allen Psalm vnd Bedebökern thosamen schreve/vnd dachlick mit dem munde spreke/ys dat herte vnreine/vnd synt mothwillige sünde jegē dat gewethen dariñe/so ys ydt men stinckender athem/de dem reinē vnnd hylligem Gade ein stanck vnd grüwel synt. Idt vormanet der Apostel Paulus 1. Cor. 7. dat men sick ock des ehebeddes schal entholden/vp dat men thō fastende vnd bedende möge düch

tich syn/ so men sick nu in der ersten kercken/ den ydt ein ander ernst vñe den Gades denst gewesen/ alse der jtzigen welt/ des ehebeddes hefft entholden (vñe des gebedes willen) welckes dennoch Gades ordninge ys/ wo menstu wert der ehebreker/ horenyeger/ vngerechten/ tyrannen vñ wöke rer gebedt Gade gefallen. Wo menstu wert ock sonsten de Ehebrekersche Seele mit erem gebede bestahn/ de mit dem Düvel/ vngerechticheit vnd böszheit vnder einer deken licht/ Godt/ syn wort vnd gebade vorachtet/ dem düvel averst vnd eren lusten anhanget/ levet vnnd nachfolget. De Törcken gahn nümmer na eren kerckē thom gebede/ se wasschen denn ere hende vnd arme/

wo vele mehr schöle wy / de wy thor erkenteniſſe des waren Gades vnd ſynes Sönes Jeſu Chriſti beropen ſynt / vnſe herte van allen ſünden vnnd vnreinicheit dörch de bothe vnnd gnade des hylligen Geiſtes reinigen / dat vnſe Gebedt möge in de höge drengen vnd im nahmen Chriſti erhöret werdē. Thom drüdden / ſchölē de mothwilligen ſünder gedencken / dat twar dat gebedt der rechtferdigen vnd gelövigen vele vormach / ys ein allmechtich dinck / ein ſchlötel des Hemmels / dennoch hefft ydt in dem munde des Godtloſen alle krafft vorlaren. Jacob. 4. ſteyt geſchreven / gy bidden vnd entfangen nichtes / darümme dat gy övel bidden / nömliken dat gy ydt

mit yuwen lüſten vorteren/ dat ys/ leeven na dem Fleſche / vnd den fleſchlichen lüſten / de ſegen de Seele ſtryden/ darümme ys yuwe gebedt ock ahne krafft vnd erhöringe. De Naturkündiger gedencken eines edlen ſtenes/ de heth Dioſcorides / welcker vele edle vnnd köſtlike kreffte an ſick hefft/ averſt wenn he einem dodē menſchen wert in den mundt gelecht/ ſo vorluſt he de alle/ alſo ys dat gebedt dat eddelſte Clenodium der kercken / de wehre vnnd wapen dardörch ſe alle ere vyende averwunnen vnnd gedempet hefft. So lange Moſes ſyne hende vpheven konde / worden de Amalekiter geſchlagen / vnd moſten vnderliggen. Exod. 17. So lang de kercke ock reine hen-

de wert vpheven tho Gndt/werden alle ere vyende wol gedempet werden. Vnnd gelyck alse Moses den Pharaonem mit syner macht im Water vorsöpet/ alſo vorſöpen de kinder Gades dörch ere tranen vnd gebedt/ allent wat en entyegen ys/den düvel / de welt/ de tyrannen/er egen Flesch vnd Blodt / Vnnd gelyck alse Amaleck/sprickt Auguſtinus dem volcke Gades vp erem wege na dem gelaveden Lande wedderſtundt / beth dat Moses syne Hende Crützwyse vpgehaven vnnd jegen en gebedet/alſo wedderſteyt ock de Sathan den kindern Gades / vp dē wege des thogeſechten Vaderlandes/ beth dat ſe ere hende vpheven tho dem geerützigedem

JEsu Christo / so moth he de flucht geven/vñ se passeren latẽ. Dat gebedt ys de eddelsteen van velen wunderkrefften/ dardörch hefft Moses/(alse Chrysost. ertellet) dat Meer vordröget/Josua den Hemmel in synem lope vpgeholden / Elias densülven vorschlaten/Daniel den Lowen de Rachen vorsperret / de dre Menner dem Vüre de krafft genamen. Dardörch hefft Constantinus den Licinium/Theodosius alle syne vyende erlecht/ averst im munde der godtlosen/ de Godt dem HEren dörch de sünde vnnd böszheit gestorven/ vnd van dem leevende/ dat vth Gade kompt/entfrembdet synt/ dar hefft ydt alle krefftе vorlah-

G ren.

ren. Darümme hefft ock de olde kercke de mothwilligen vnd rock losen / jo so wol van der gemenschop des gebedes / alse der Sacramente vthgeschlaten / dat se na geendigter Predige / vor dem gebede / vnd ahne Communion entwyken mosten / alse dörch welcke dat gebedt der Kercken men vordorven worde. De Heyden hebben ock gemercket / dat sölcker menschen gebedt nicht allene ane frucht were / sonder sick ock befürchtet / dat se dörch ere gemenschop in dem eren vorhindert vnd vnerhöret möchten blyven / alse wy lesen van dem Biante / do he mit etliken bösen lüden gesegelt / vnd ein solck Vnweder vnd Storm entstanden / dat

dat se sick des Leevendes möſten erwegen/ disse averſt anfingen/ de Göder anthoropen vnd lude thoschryen/ hefft Bias tho en gesecht/ tacete vos nebulones ne dij vos hîc navigare senti-ant, dat ys/ Schwyget gy godt-losen lüde/ dat jo de Göder nicht innen werden/ dat gy hyr sege-len/ alse wolde he seggen/ sonſten moſten wy alle juwer entgelden. Van solcken/ de Gades wort vñ dat gebedt/ ane waren furchten Gades/ vnd gehorsam im mun-de föhren/ steyt in dem 50. Psal. Godt sprack tho dem godtlosen/ wat verkündigestu myne rechte/ vnd nimpst mynen verbundt in dynē mundt/ so du doch de tucht hatest/ vnd werpest myne wort

achter dy hen. Vnd Jerem. 2. Cap. Se keren my den rüggen tho/ vnnd nicht dat angesichte/ averst wenn de node her geyt/ so spreken se vp vñ help vns/averst he wil en alß denn ock nicht tho rede stahn/sonder hen an de nichtige dinge wysen/ darup se gebuwet hebben/alse wolde he seggen/ du hefft dy vp dyne wyßheit vorlahten/ vp din gelt vnd Rykedöme getrotzet/ vp dyne hochheit vnnd fleisch gesehen/ willen dyn egen Godt syn/ darümme lath dy nu de Welt/ vnd dyne Göder helpen/lath se dyne Seele vam vorderve/vnnd dyn Leevendt vam dode vnd vordömenisse vorlösen. Vnd dat ys de ander egenschop des gebedes/

dat

dat wol beden vnnd erhöret syn wil/ schal afftreden van aller vn gerechticheit vnd mothwilligen sünden jegen dat gewethen.

De drüdde egenschop des gebedes ys/ dat men nichtes jegen Gades willen vnd gebade bidde. Hyrvan redet de Here Joh. 15. Cap. So gy in my blyven/ vnnd myne gebade in yuw blyven/ so werde gy bidden wat gy willen/ vñ ydt wert yuw wed derfahren. Alhyr vorhetet de Söne Gades den synen/ allent wat se bidden/ dat nicht yegen synen willen vnnd gebade ys. Darümme kan ein Geytzhals vnd wökerer nicht bidden/ dat Godt eme syne schynderye schöle wol geraden lathen. Ein vngerech-

ter vnd bedreger / dat Godt tho
syner drögerye wolde gnade vor
lenen / ein deeff dat he glücklik-
ken stelen / ein röver dat he roven
möge. Wo denn de Welt Godt
dem Heren solckes wil andren-
gen / dat alles wat se dörch vnge
rechticheit / aversettinge / woker /
vnd schynderye tho sick rith / dat
schal ein Segen Gades heten /
welckes doch vorflöket vnd vor-
maledyet ys. Hyrjegen sündige
ock / de framen vnd vnschüldi-
gen lüden alles vnglück vnd vor
darff wünschen vnd anbidden /
vnd lathen sick vorluden / se wil-
len nicht afflathen vnd vphören
beth dat Godt se erhöret hebbe /
dat ys / erem gifftigen begerden /
vnnd bitterem herten / torne /
wraeck-

wraeckgyricheit vnd böβheit ge-
noch geschee / dat heth alles jegē
syn wort vnnd gebade gebeden /
vnnd den dūren nahmen Gades
miβbruken / jo so schendtliken /
alse de dörch den dodt vnd wun-
den Gades / dörch de hylligen
Sacramente / erem negesten vn-
glück / den dodt vnd dat vorderff
wünschen. Averst ein vnvorde-
net floeck drept nicht / vnd Godt
hefft sülvest jegen solcke gifftige
vnd bittere Schlangen dat ör-
del gespraken / vñ den Abraham
vnd alle vtherwelede kinder Ga-
des mit eme getröstet / Gen. 12.
Cap. Ick wil segenen de dy sege-
nen / vnd vorflöken / de dy vor-
flöken / dat ys / de floeck vnd dat
bitter gebedt schal se sülvest dre-

pen / vnd schal en gahn alse den Moabitern / de wolden de kinder Israel vorflöken / vnd dingeden jegen se den Bileam / averst Israel wart gesegent / vnnd de floeck quam aver de Moabiter sülvest / alse men lesen mach / Num. 23. Gelyck alse dat bittere vnd vorflökede water / dat Ehebrekersche Lyff vordorven / wenn ydt dar henyn gekamen / also ock solcke bittere flöke / vorderven de Ehebrekerschen Seelen vnd gifftigen herten / de dersülven full synt. Num. 5.

De veerde egenschop des gebedes ys / dat men im nahmen Christi bidden schal / solckes befehlet vns de Here ock sülvest / Joh. 16, Cap. Warliken / warliken

liken ick segge yuw/ So gy den Vader wat bidden werden/ in mynem nahmen/ so wert he ydt yuw geven. Wy bidden averst in synem nahmen/ wenn wy vnse gebedt gründen/ vp syn vordenst/ vp synē befehl vnd thosage/ vnd entliken wenn wy nichtes bidden/ dat jegen vnse Heyl vnd salicheit ys. Thom ersten/ bidde wy im nahmen Christi/ wenn wy vnse gebedt vp syn vordenst gründen. Wente allene in dissem nahmen ys vns heyl gegeven/ Act. 4. vnd van eme gevē tüchnisse alle Propheten/ dat in synem nahmen entsangen vorgevinge der sünde alle de an eme gelöven/ Act. 10. Dewyle he vns denn dörch syn vordenst tho

Gades kinder gemaket / so hebbe wy ock dörch syn Vordenst kindelike thovorsicht vnnd frymödicheit thom vader / hebben de erhöringe in synem nahmen vnnd vordenste / Alse Paulus Galat. 4. antüht. Dewyle gy kinder synt / so hefft Godt den Geist synes Söhnes gesent in yuwe herten / de schryet / Abba leve Vader. Wy lesen van dem Themistocle / do en de Greken mit der welt danck gelonet / int elende vorjaget / vnd entliken thom dode söken lathen. Jo he erstliken tho dem Admetum köninge der Molosser geflagen / dewyle aver stidesülve syn vyendt was / hefft he en vp disse wyse vorsöhnet / dat he des Admeti

Sön-

Sönlein/de dem vader her tlick leff gewesen/ vp syne arme genamen/ vnd den vader gebeden he wolde vmme synes Sönes willen/ eme alle vörige mißhandlinge vorgeven/ en tho gnaden annemen/ syner vorschonen vnd den vyenden nicht averantwerden Efft nu wol Admetus eme sehr vyendt gewesen/ de Greken ock by eme angeholden/ dat he en den Themistoclem scholde averantwerden/ endtlyken eme ock Schwert vnd Vür gedrouwet/ so hefft he doch dörch disse Ceremonie vorbunden/ de by den Molosseren de allerhylligeste was/ vorsöninge vnd vorgevinge der mißhandlinge tho erlangen/ en nicht willen averantwer

den/ sonder mit starcken geleyde van sick/ in Asiam vorschicket. Gelyck alse nu by den Molossern de hylligeste Ceremonie ys gewesen/ dörch den Söne gnade vnd vorsöninge by dem Vader tho erlangen/ also ys by vns Christen de allerhylligeste Ceremonia gnade by Godt thoerlangen vnd beste egenschop des gebedes/ dat wy den Söhn Gades/ mit synem düren vordenst vnd gehorsam vp vnse arme nemen/ vnd dörch en vorgevinge der sünde/ gnade/ barmhertichheit/ hülde vnd vederlike leve van Godt dem Hemmelschen vader bidden vnd begeren/ so wert he vns erhören/ tho gnaden annemen/ segen de welt vnd alle vnse vyende gnedich erholden/ vns in

eren willen macht vnnd gewalt
nicht ergeven / jegen de ſünde /
düvel / dodt vnnd helle tröſten /
dörch ſynen hylligen Geiſt / vnd
entliken mit ſtarcken geleyde der
hylligen Engel / der ſtarcken hel-
de / in dat ewige vaderlandt a-
verſenden. Thom andern heth
im nahmen Chriſti beden / vp
ſynem befehl vnd thoſage dat ge
bedt gründen. Wy arme vn-
düchtige knechte / vnd grote ſün-
der ſynt vnwerdich / dat wy vnſe
Ogen ſchölen vpheven na dem
Hemmel / dat wy vnſe vnreine
Lippen ſchölen vpdoen / vnnd de
hyllige Majeſtat anreden / dat
wy etwas gudes van GOdt
ſcholden bidden vnd begeren / de
wy nichts gudes / ſonder torne /

vngnade / vorwerpinge van synem angesichte / tydtlike straffe / vnd ewigen torne vordenet hebben. Averst dyt ys vnse thovorsicht / vnse frymödicheit / dat vns de Söne sülvest tho bidden befahlen / vnd erhöringe thogesecht / ja mit düren Eeden vorspraken hefft. Syn befehl steyt Matth. 7. biddet / söket / kloppet an. De thosage ys darneven gedän / so werde gy entfangen / so werde gy finden / so wert yuw vp gedän. Wol ys dar manck yuw Menschen / so en syn Söne biddet vmme Brot / de em einen Steen bede? edder so he en biddet vme einen Fisch / de em eine Schlange bede? So gy denn / de gy doch böse synt / dennoch yuwen Kindern gude gaven ge-

ven / wo vele mehr / wert yuwe vader im Hemmel wat gudes geven / den de en bidden. Syn dürer Eedt ys thovörn angetagen vth dem 16. Cap. Johan. Warliken / warliken ick segge yuw / so gy den vader wat bidden werden in mynem nahmen / so wert he ydt yuw geven. Darümme bidde wy in synem nahmen / alse de vns thobidden befahlen / vnd de erhöringe gewisse thogesecht / vnd solck gelöffte vnde thosage mit einem starcken Eede bedüret hefft / vnd synt des gewisse / Godt werde synen eingebarnen vnd einigen leven Söne / nicht thom Lögener / vnmündich vnnd meynedich maken. Wente so du einen einigen vnd

ge-

gehorſamen Söhne heddeſt/ de dynen willen van herten dede/ vnd na dynē befehl / willen vnd gebade/ etwas angelavet/ vorheten/vnd mit einem Eede thogeſecht hedde / du ock ryck/vormögen vnd mechtich genoch wereſt ſolckes tho holden/ ja ahne allen dynen ſchaden ſolckes doen kondeſt/woldeſtu en ock wol thō Lögener vnd meynedigen werden lathen? Scholde de allmechtige/ryke vnd gewaldige Godt/ de alles in ſynen henden hefft/ vnd mehr doen kan alſe wy bidden vnd vorſtahn/ſynen Söhn lathen meynedich vnd ein Lögener werden? dat ſy ferne. Ja vele mehr makeſtu dynen warhafftigen Godt vnd dynen trū-

wen

wen Heylandt so vele alse an dy
ys thom Lögener/ dörch dynen
vngeloven/ dat du synen thosa-
gen nicht gelövest. Wente wol
Gade nicht gelövet/de maket en
thom Lögener/ sprickt Johan-
nes in syner ersten epistel/cap.5.
Wente he gelövet der tüchnisse
nicht/ de Godt tüget van synem
Söhne. De vngelove maket a-
verst den Söhne Gades nicht
allene thom Lögener/sonder den
vngelövigen ock thom Heyden/
alse Cyprianus tüget in synem
boke van den allmosen/ Christi-
anus non est, qui Christo nõ
credit, dat ys/ Idt ys neen
Christe/ de Christo nicht gelö-
vet. Du kanst nicht lyden/ dat
men dy vor solck einen Mann
hol-

holde/ de vele thoſegge/ vnd weinich holde/ vnnd du hölſt dynen allmechtigen/ warhafftigen vnd getrúwen Godt darvór/ dat he dórch ſynen Sóne etwas ſcholde thoſeggen/ dat he nicht holde konde edder wolde. Quid facit in domo fidej perfidum pectus. Wat maket dat vngelóvige herte/ in dem huſe des gelóvens/ ſprickt Cyprianus lib. de Elim. dat ys/ Worúmme bekent ſick ein ſolck vngelóvich herte tho der Kercken vnd volcke Gades? Darúmme deyt ein twyfeler twe bóſe dinge/ dat erſte ys/ dat he ſynen allmechtigen Godt entweder amechtich/ edder ſynen warhafftigen Godt thom Lógener maket. Dat ander/ dat he ſick ſúlveſt vthſchlúth vth dem

huse des gelovens/ van der kercke/ vnd thosagen Gades dörch synen vngeloven/ vnnd erlanget nichtes/ vnnd ys gelyck spricht Jacobus in syner ersten epistel/ cap. 1. Alse ein bülge des Meers/ de vam winde gedreven vnd bewagen wert. Sodane mensche gedencke men nicht/ dat he van dem Heren/ wat entfangen werde. Ein twyfelmödich minsche ys vnbeständich in alle synen wegen. Thom drüdden bidde wy in synem namen/ wenn wy nichtes jegen vnse Heyl vnd Salicheit bidden. Wente syn Nahme ys JEsus/ dat ys/ Salichmaker. Wat du nu biddest dat jegen dyne Salicheit ys/ dat bidest du nicht in synem nahmen/ sonder jegen synen namen/ vnd

wenn he ydt dy geve / so worde he nicht dyn Salichmaker / sonder dyn vorderver syn. Darher kompt ydt / dat ock de kinder Gades offte nicht erlangen wat se bidden / wente se bidden jegen er Heyl vnd Salicheit / vnd geyt en alse den Kindern Zebedei / Matth. 20. welcken de HEre antwerdet / Gy weten nicht wat gy bidden. Also biddet menniger vmme güder disser welt / gedencket averst nicht / dat he dardörch möchte hoferdich werden / andere vorachten / vele van sick sülvest holden / daraver in sekerheit / vnd vth der sekerheit in de blindheit / vnd vth der blindheit in dat ewige vordarff geraden. Menniger biddet vmme gesundtheit /

heit / averſt ydt ys jegen ſyne Salicheit / he möchte ſyner geſunden gelydtmate thor averdedicheit gebruken. Menniger bidet vñe ehre vnd gewalt / averſt ydt ys jegē ſyne Salicheit / wente he möchte ein Tyranne werden / Wedewen vnd Weyſen beleydigen / vnrechte örde l ſpreken vnd daraver Godt vortörnen / vnnd thom düvel fahren. Darhen ſüth Auguſtinus in der erkleringe des 16. cap. Joh. vnd ſprickt / Quando videt peti contra ſalutem, non faciendo ſe exhibet Salvatorem, dat ys / wenn he ſüth dat wy etwas jegen vnſe Heyl vnd Salicheit bidden / ſo bewyſet he ſick ein Heylandt / in deme dat he nicht

nicht deyt wat wy bidden. Solcke thosage hefft he eck den synen gedän / Matth. 7. Pater cælestis dabit bona petentibus, dat ys / De Hemmelsche vader wert dat gude geven / den de en darümme bidden. Wenn schon de Kinder Messer / Natelen vnnd Pöke begeren / darna gylen vnd weynen / so gevent en doch de oldern nicht / wenn ein Patient schedtlike dinge begeret / so ys de Arste vornufftiger vnd weigert sick des / wenn he sprickt wo lange queleſt du my / biſt so vnbarmhertich jegen my / so antwerdet der Arste / crudelitas eſt & non miſericordia, facere quod petis, & voluntas tua contra te petit, dat ys / ydt ys neen barmher-

herticheit dy geven wat du begereſt / ſonder eine Tyrannye / vnd dyn wille begert jegen dyn Heyl vnd geſundtheit. Darjegen were ydt neen framer vader / de synen kindern / adderen / ſchlangen vnd ſcorpionen geve / wenn ſe ſchon darümme bidden / ock were ydt neen framer Medicus / de synen Patienten Fennyn vnd dödtlike dinge vor arſtedye geve / neen trüwer fründt / de einē törnigen vnnd vnſinnigen ein Schwerdt dede dardörch hē ſick vnd andere beleydigen / ja woll gantz vnme dat Leevendt bringen worde / efft hē wol vnme Gades willen ſolckes begerede / dörch den nahmen der fründtſchop en beſchwöre / ſo were ſolckes darrei=

reicken jegen synen namen / vnd worde sick nicht einen fründt / sondern vyendt darmit ertögen. Also bidden offte de menschen mit dem munde / im namen des Heylandes / welckes in der warheit jegen synen nahmen / vnnd jegen er Heyl vnd Salicheit ys / alse Auguſt. aver dat 16. Cap. Johann. antüht vnnd sprickt / Quicquid petimus adverſus utilitatem ſalutis, non petimus in nomine Salvatoris. dat ys / wat wy bidden jegen vnse Heyl vnd Salicheit / dat bidde wy nicht in dem nahmen des Heilandes. Vnd darher kömpt ydt / alse he am anderen orde sprickt / ſæpius dat iratus, quod negat propitius, He gifft offte

wenn

wenn he törnich ys/ dat he nicht
gifft wenn he gnedich ys / alſo
gaff he den Kindern Iſrael
fleiſch in ſeinem torne/averſt do
ſe ydt noch im munde hadden/
quam de Plage Gades manck
ſe. Num. 11. Alſo gaff he en ei-
nen Köninck in ſynem torne /
vnder welcken ſe darna ſehr be-
drücket vnnd bedrenget worden.
1. Sam. 8. Darümme erhöret
he de ſynen nicht alltydt ad vo
luntatem, dat ys na erem wil-
len/ſonder ad ſalutem, dat ys/
nademe dat enen heylſam vnnd
thor ſalicheit gedyen kan. Den
David wolde he nicht erhören/
na ſynem willen/ do he vmb ſyn
Kindeken bath / 2. Samu. 12.
Den Paulum ock nicht/ do he

begerede dat de Engel des Sathans van eme weeke / sonder antwerdet eme lath dy an myner gnade genögen / wente myn krafft ys mechtich in den schwacken. 2. Corinth. 12. Darjegen gifft he der welt offte wat se begeren / averst in synem torne / er thö vorderve / rechtferdiger vorblendinge vnnd vordömenisse. De kinder Gades averst schölen mit dem Bernhardo stick des tröstes vnd spreken / Vnum spe rare è duobus indubitanter possumus, aut dabit quod petimus, aut quod noverit nobis esse utilius, dat ys / manck dissen beyden können wy des einen gantz gewisse syn vnnd vorhapen / dat he entweder gifft / wat

wat wy bidden / edder ock dat he weeth / vns nütter vnd heylsamer ys.

De vöffte egenschop eines waren gebedes ys bestendicheit. Dat wenn Godt vns alsobalde nicht tho rede steyt / dat wy alse denn nicht traech werden / vam gebede afflaten / jegen Godt murren / vnnd nicht mehr wollen anholden. Wente spricht Augustinus tractat. 20. aver den Johannem / Si non dat ad horam, exercet quærentem, non contemnit petentem. Gifft he nicht alsobalde / so beweret he den de dar söken schal / vnnd vorachtet nicht den de dar gebeden hefft. Wenn de Kinder den Vader worümme bidden /

dat en nödich edder sonsten ock nicht schädlick ys / so gifft he en datsülve / averst offt hanget he ydt en hoch an de wandt / dar se ydt sülvest nicht können langen vp dat se by dem vader anholde / he möge ydt en sülvest heraff langen vnd geven. Bißweilen vorschlüth he einen Appel in de handt / den he gedencket thogeven / büth dem Kinde de thogeschlatene Handt / leth sick den einen finger na dem andern vpbreken / an solckem arbeide des Kindes hefft der Vader synen gefallen / vnnd solcke gewalt / de ydt an syner handt bewyset ys eme leff vnd angeneme. Vnardige Kinder averst synt ydt / vnd der Rode werdich / de darvan

gahn

gahn / suhrmuhlen vnd mit der handt des Vaders nicht willen arbeiden. Also vorschlüth offte de Hemmelsche vader / vor vnsen ogen wat wy bidden / averst hefft ydt dennoch in syner allmechtigen handt / de döreh nene gewalt / denn allene des gebedes / kan geöpent werden / welche eme allene angeneme ys / alse Tertullianus in Apolog. cap. 39. van dem gebede der Kercken redet / dat se thosamen kamen / vnd alle thogelyke / alse eine gewalt / mit erem gebede tho Gade henindrengen. Hæc vis sprickt he / Deo grata est, solche gewalt ys Gade angeneme. Vnd efft he wol de allerhögeste / vnnd allene im Hemmel vnd vp Erden ba-

ven alle Creatur mechtich ys/
so gifft he sick doch dem gelovē/
de im gebede anholt/gefangen/
alse wy sehn Matth. 8. dat he
sick des Hövetmannes geloven/
mit aller syner macht ergifft/
vnnd sprickt/Gah hen/dy ge-
schee alse du gelövest. Vnnd
Matth. 15. ergifft he sick dem
geloven vnd dem gebede der Ca-
naneischen fruwen/vnd sprickt/
O fruwe/dyn gelove ys groth/
dy geschee/alse du wult. Tho
solcker bestendicheit im geloven
vnd gebede/vormanet de Pro-
phete Habacuc im 2. cap. Male
ydt vp eine tafel (dat ys/schryff
ydt mit groten Boeckstaven)
dat ydt lesen könne/wol darvor
aver geyt/nömlikē also/de wis-
segē

segginge wert jo noch vorfüllet werden/tho syner tydt/ vñ nicht vthe blyven. Efft se ydt averst vortüht/ so vorwachte erer/ se wert gewyßliken kahmen vnnd ydt nicht vortehn. Des stellet sick David sülvest thom exempel/Psal. 130. Ick wachte des Heren/myne Seele harret/vnd ick hape vp syn wort. Myne Seele waret vp den Heren/van einer morgenwake beth tho der andern. Tho solcker bestendicheit im gebede/ vormanet vns de Söne Gades sülvest/dörch schöne gelykenisse/Luc. 11. Wol ys manck yw/de einē fründt hefft/ vnd so he tho em ginge tho middernacht vñ spreke tho em: Leve fründ lehne my dre brodt/wente

fründt/ys tho my gekamē/ vnd ick hebbe nicht/ dat ick eme vorlegge/ vnd he darbinnen wörde antwerden vnd spreken/ Make my nene vnrouwe/ de Döre ys rede thogeschlaten/ vnnd myne kinderken synt by my in der Kamer/ick kan nicht vpstahn vnnd se dy doen. Ick segge yuw/vnnd effte he nicht vpsteit/ vnd deyt se eme/ darūme dat he syn fründt ys/ so wert he doch vmme synes vnvorschemeden gylendes willē vpstān/ vnd eme doen se vele alse he bedarff. Vnd ick segge yuw ock/biddet so wert yuw gegevē/ sōket so werde gy finden/kloppet an/ so wert yuw vpgedahn. Wente wol dar biddet/ de entfanget/ vnnd wol dar sōcht/ de fin-

det/ vnd wol dar ankloppet/ de=
me wert vpgedahn. Matth. 7.
Wol ys dar manck yuw Men=
schen / so en syr: Söhne biddet
vñe Brodt / de em einen Steen
bede? Edder so he en biddet vñe
einen Fisch/ de eme eine Schlan
ge bede? So gy denn/ de gy doch
böse synt/ dennoch können yuwē
kindern gude gaven geven / wo
vele mehr wert yuwe Vader im
Hemmel / wat gudes geven/ de
en bidden. Luc. 18. He sede en
eine Gelykenisse darvan / dat
men alletydt beden / vnnd nicht
möde werden scholde vñ sprack:
Dar was ein Richter in einer
Stadt / de früchtede sick nicht
vor Gade / vnnd schuwede sick
vor nenem menschen. Dar was

averſt eine Wedewe in der ſülvē Stadt / de quam tho em vnnd ſprack: Redde my van mynem wedderſaker. Vnd he wolde lange nicht. Darna averſt dachte he by ſick ſülveſt. Efft ick my rede vor Gade nicht fürchte / noch vor nenē minſchen ſchüwe / dewyle my averſt diſſe Wedewe / ſo vele möye maket / wil ick ſe redden / vp dat ſe nicht thom letſten kame / vnnd varmöde my. Do ſprack de Here / Höret hyr / wat de vnrechtferdige Richter ſecht. Scholde averſt Godt ock nicht redden ſyne vtherwelden / de dach vnnd nacht tho eme ropen / vnnd ſcholde gedult aver ſe dragen? Ick ſegge yuw: He wert ſe reddē in kort. Doch weñ

des

des menschen Sône kamē wert/ meneſtu dat he ock werde gelo- ven finden vp erden. Salich a- verſt ys de / de im geloven des HEren harren kan/de ſick dar- ümme vorberget/dat men en sö- ken ſchal/ vnd darümme vortö- gert / dat men anholden ſchal. Gelyck alſe de Moder wenn ſe erfahren wil / offt de Kinder ſe ock leſſ hebben/vorberget ſick in einem winckel/wenn deñ de kin- der am ludeſten ropen / na der Moder fragen / ſo gefalt er ſol- ckes am leveſten / alſe denn lôpt ſe hervôr/ fanget dat kindt in de arme/küſſet ydt/vnd drecht ydt in erem ſchoete. Alſo vorberget ſick offte der frame GOdt vor vns / vp dat he vnſe leve vnnd

vorlangen na sick anreitze / vnd
drickt entliken hervör / vnd gifft
mehr alse wy bidden vnd begeh-
ren. Alse he ock Esa. Cap. 54.
sprickt / Ick hebbe dy ein klein
ogenblick vorlathen / averst mit
groter barmhertigheit wil ick dy
samlen. Also vorberget he sick
ein klene tydt dem Abraham /
leth en ahne erven syn / darnha
gifft he em den Ismael / vnd al-
se he vmme dessülven Leevendt
biddet / gifft he em mehr alse he
biddet / erhöret en van wegen
des Ismaels / vnnd gifft em den
Isaac dartho. Genes. 17. Salo-
mon biddet allene vmme Wyß-
heit / averst de HERE gifft em
mehr alse he biddet / nömliken /
ehre / rykedom / vnnd ein langes
lee-

leevendt. 1. Reg. 3. De vorlahrne Söhne biddet allene / dat he möge ein Dachlöner syn / in synes vaders Huse / averst de vader nimpt en wedder thom Söne an. Luc. 15.

De söste egenschop des gebedes ys. Dat wy Godt dem HEren / nene tydt / wyse / middel vnd mathe vorschryven. He hefft vns de erhöringe thogesecht / averst middel vnnd wege / wenn he helpen / wo he helpen / vnnd wordörch he helpen wil / sick vorbeholden. Dat alles schöle wy eme heymstellen / de ydt beter weth / alse wy ydt bedencken vnd begrypen können. Wente de erhöringe ys gewisse / averst nicht na vnsem willen / sonder

na synem willen/ deme wy vns in gehorsam vnd gedult vnderwerpen schölen/ alse vns de Here lehret/ Matth. 6. Dyn wille gesehee vp erden alse im Hemmel. Darümme straffet Judith billick de Börger tho Bethulia/ do se beschlaten hadden/ so Godt binnen Vyff Dagen/ en nene hülpe sehn lethe/ dat se de Stadt dem Holopherni averantwerden wolden/ vnnd sprickt/ wol synt gy/ dat gy Godt vorsöken/ wille gy dem Heren/ na yuwen gefallen/ tydt vnd dage bestemmen/ wenner he helpen schal/ darümme latet vns dat leedt syn/ vnnd gnade söken/ mit tranen. Judith. 8. Ein Patient schrifft dem Medico nicht vor/ wat he em

em/ wo vele he em/ wenner he em geven schal / dat stellet he syner Kunst vnnd erfahringe heym. Wenn ein Bedeler in ein Huß queme vnnd spreke/ lath liggen alles wat du vnder hendē hefft/ gah hen vnnd giff my dyt vnnd dat/ vnnd so vele alse ick hebben wil/ vnd nu forth alse ick ydt begere/ deme wörde men de Döre wysen vnd spreken/ Fründt nim̃ wat dyn ys/ vnd packe dy/ hebbe ick nicht macht mit dem mynen tho doende/ vnnd dy thogeven/ so vele alse ick wil. Jck bin dy wol eine Allmose schüldich/ wo vele ick dy averst geven/ wat ick dy geven/ vnd wenner ick ydt dy geven wil/ dat steyt by my/ dat schalt du myner andacht vnnd mil-

mildicheit thoschryven. Wat
synt wy nu anders allethomale/
alse Bedeler Gades/ vp des mil-
de Handt wy alle sehn möthen.
Welcker / so he mit vns wolde
int gerichte gahn / vns nichtes/
denn allene den Dodt vnd vor-
dömenisse schüldich ys. Dar-
ümme sprickt he tho dem Sche-
ler Matth. 20. Ick doe dy neen
vnrecht / nim wat dyn ys/ vnnd
gah henwech. Beden schal men/
averst Gade nicht vorschrywen/
anholden vnnd nicht möde wer-
den/ de erhöringe averst vnd er-
reddinge / syner wyßheit befeh-
len/ vnd rechtferdige middel al-
lene/ vnd desülve mit danckbar-
heit annehmen.

Thom sövenden vnnd

let-

letsten / gelyck alse men dat ryke Gades vnnd syne gerechticheit vor allen dingen söken schal / also schal men ock vmme datsülve vor allen dingen bidden. Wente gelyck alse de mensche Lyff vnnd Seele hefft / also synt ock twyerley güder. Thom ersten hefft de Seele ere güder / de men de geistliken vnnd Hemmelschen güder nömet / van welcken Paulus redet / Ephes. 1. Gelavet sy Godt vnd de Vader vnses Heren Jesu Christi / de vns gesegent hefft mit allerley geistlikem segen / in den Hemmelschen güdern dörch Christum. Solcke güder synt / vorgevinge der Sünde / gerechticheit / erlüchtinge im hylligen Geiste / vorlösinge vth den stricken

cken der sünden / vth dem Ryke des Düvels vnnd des Dodes / in dat ryke Gades vorsettet / vñ thom erffdeele der hylligen beropen werden. Van welcken he ock handelt Coloss. 1. Danckseggget dem vader / de vns düchtich gemaket hefft / thom erffdeele der hylligen im lichte / de vns gereddet hefft van der Avericheit der Düsternisse / vnnd hefft vns vmmegesettet / in dat Ryke synes leven Sönes / an welckerem wy hebben de vorlösinge / dörch syn Bloth / nömliken de vorgevinge der sünden. Disser güder achtet de welt weinich / sonder hölt ere olde regel / ô cives, cives quærenda pecunia primum est, dat ys / Geldt ys

de

de Welt / vnnd Welt ys geldt. Averſt wat hülpe ydt dem Minſchen ſprickt de warheit ſülveſt / Matth. 16. Wenn he de gantze Welt gewünne / vnnd moſte an ſyner Seelen ſchaden lyden edder wat kan de minſche geven / dar he ſyne Seele mede wedderlöſe? wente ydt wert jo geſcheen / dat des Minſchen Söne kame / in der herrlicheit ſynes vaders / mit ſynen engeln. Vnd alſe deñ wert he vorgelden einem jedern na ſynen wercken. Diſſe geiſtlike vnd Hemmelſche güder / ſynt de wahren güder / welcke de welt nicht geven / nicht nehmen / ock nicht entfangen kan / Godt gifft ſe allene ſynen Kindern / de he van der welt erwehlet hefft / darümme

ümme synt se ock teken eines gnedigen Gades/ dörch desülve levet de Seele Gade in dem ryke Christi/ ys ryck/ starck vnd gesundt in eme/ dörch desülve ys de mensche salich/ frölich in der truricheit/ frymödich im lydende/ vnerschrocken in dem Dode. Disse güder van Godt tho erlangen/ hefft he dem Menschen den geloven vnd dat gebedt alse middel vorördent. Dörch den geloven erlanget he vorgevinge der Sünden in Christo/ de vnse gerechticheit ys vor Gades gerichte/ alse Rom. 4. Paulus bewyset. Dörch dat Gebedt erlanget he de gaven vnnd güder des hilligen Geistes/ alse Luc. 11. steyt/ wo vele mehr wert de Vader

der den hylligen Geist geven / den / de en darümme bidden. Thom andern / Hesse dat lyff ock syne güder / dardörch ydt erneh- ret / erholden vnd gefüllet wert / alse geldt / gudt / gesundtheit vnd frede / ꝛc. Dörch disse güder ys nu nemandt gerechter / vnd fra- mer / vele werden dardörch er- ger vnd schlimmer. Disse güder synt ock nicht teken eines gnedi- gen Gades / dewyle he se ock den godtlosen gifft. Disser güder können ock de menschen mißbru- ken / enen sülvest thom tydtliken vorderve / vnnd ewiger vordö- menisse. Darümme men se ock nicht ane alle condition vnd be- dinge / alse de geistliken vnd ewi- gen / van Godt bidden vnnd er-

wach-

wachtē moth/ sonder mit dissem bedinge. Thom ersten / so ydt Gades wille ys / so ydt tho synē ehren / so ydt dem negesten tho leve vnnd denste gedyen mach/ vnd endtliken vns sülvest an vnser Salicheit nicht schädlick ys. Thom andern/ dat men sick alle tydt thom gehorsame vñ thor gedult erbede / vnnd des gewisse sy / dat gelyck alse rykedöme/ gesundtheit / gude dage vnd alles de fülle hebben/ nicht ein teken synt alletydt / der gnaden Gades / dewyle ock solcke güder binnen Sodoma gewesen / alse Ezech. 16. betüget / de he doch vam Hemmel mit Vüre angesticket vnnd thor Hellen vorsencket/ also trennet ock mangel solcker

cker güder vns nicht van syner Leve/alse Paulus Rom.8. lehret. Vnd hefft Lazarus jo so wol einen gnedigen Godt vnnd Vader im Hemmel/alse Abraham/Joseph vnnd Salomon/ vnnd trennet en syne kranckheit vnd armodt nicht van der vederliken leve vnd vorsorge Godes/ schlüth en ock nicht vth van dem haven Abraham vnd ewiger salicheit.

Mit disser heilsamen lehre vam gebede/strydet nu de Stoische vnd Türckische meninge/ Godt hebbe den Menschen einmael gestecket/he sy fraem edder böß/ Godfürchtich edder rockloß/ kompt he daran/so moth he sterven/ ys averst soickes noch

nicht

nicht vorhanden / so könne em nichtes schaden / wenn he sick ock henunder int Meer / int Vür vnnd blote Schwerder wörpe. Item hefft my Godt thom ewigen leevende erwehlet / so werde ick wol salich / wo averst nicht / so helpet my neen bedent. Dewyle Godt alles beschlaten hefft alse ydt gescheen schal / wat ys denn dat gebedt nödich / beden / anholden ys jo nichtes anders / alse Gades Rath / vnnd wat he van vns beschlaten hefft / endern vnd vorhinderen willen. Dyt ys nu thom deele gudt türckisch / thom dele gudt epicurisch. Wat der Türcken meninge belanget van erem Fato vnnd vorgesteckedem maele / der gedencket Chalcocondi-

condiles lib. 7. van türckischen geschefften. Dat alse der düre Heldt Johannes Hunniades/ nha des Köninges Wladißlai dodt/ de by der Stadt Varna/ Anno 1444. jemmerliken erlecht/ ein Kriegsvolck wedderümme gesamlet/ vnd jegen den Türcken getagen/ vnd nu beyder Heer in der Schlachtörd-ninge gestanden/ hefft sick ein Rüter vth des Hunniadis heere hervör gedän/ vnd einen Türcke thom sonderliken kampe vthgefördert/ alse em nu ein gar junder Geselle mit namen Eliezes bejegent/ vnd so hart mit einander gedrapen/ dat der Unger/ beyde Mann vnd Roß thor Erden gestochen worden/ der Türcke

cke averst achter vp dem Perde behangen bleven/ vnnd sick also ein jeder wedder tho den synen gefunden. Hefft Amurates dissen jungen menschen vor sick gefördert vnd gefraget/ dewyle he thovörne noch nicht im kriege gewesen/ wo he sick also dörffte jegen einen geübten Kriegsmann wagen vnnd in gefahr begeven. Darup disser geantwordet/ O köninck/ disse frymödicheit hefft my ein Hase gelehret/ daraver Amurates sick vorwundert vnd gesecht/ wo kan jemandt van einem Hasen dapperheit vnd frymödicheit lehren. Darup he geantwerdet: Alse ick in Asia vnd in der Provincien gewesen/ de myn vader vorwaltet/ hebbe ick

in

in der Jacht einen Hasen in synem leger gefundē/ vnd gedacht ydt were nicht mögelick / dat he my entkamēkonde/ hebbe averst veertich Pyle vorgeves vorschaten/ vnd vmme den Hasen hergestecket/ beth dat he sick ermuntert vnnd darvan gelopen/ deme de Hunde vp den voeth gefolget averst nicht grypen kondē. Daruth ick gemercket/ dat ydt syn fatum/ dat ys/ vorgesteckede mael vnd termin nicht gewesen/ vnnd van der tydt an hebbe ick sdt dat vör geholden/ noch Schwerde/ noch Lancen/ noch pyle thofürchten / wente so my dat Leevendt lenger verördent ys/ kan ydt my nene Lance nemen. Solcke turckische vnnd Stoische meninge

schal ferne van vns syn/ vnnd schölen nicht vnsen gedancken/ vnd vornufft hyr folgen/ sonder dem Worde Gades / welckes vns betüget. Thom ersten/ Dat vnse Heyl/Glück/Leevent vnd dodt in syner allmechtigen handt vnd gewalt ys. Dat alle Dage vnses Leevendes in syn Bock synt vortekent/Psal.139 Also dat de Düvel mit allen synen Instrumenten de geringste Minute nicht vthleschen kan. He hefft alle knaken vnses lyves getellet / dat ane syne vorhengnisse nicht ein kan thobraken werden/Psal.34. Hefft vnse genge vnd schrit getellet/ Job.30. De tranen vnser ogen/Psal.56. De hare vnses höveder. Matth.10.

vnd

vnd so kein Sperlinck vp de erde fallt vnnd stervet ahn synen willen/ vele weiniger ein Mensche na synem bilde geschapen. Thom andern/ Dat wy solckes nicht na türckischer vñ stoischer meninge vorstahn schölen/ sonder na synen thosagen vnd drouwungen/ dardörch he den framē er leevendt thovorlengen/ vnnd by en in der noth tho syn/ vnd se hervth thoryten vorsprakt hefft. Den godtlosen vnd bösen averst solckes thovorkorten gedrouwet hefft. Wente he ys ein frywilliger Godt/ vnnd ys an kein türckisch fatum/ mael edder termin gebunden/ sonder na synen thosagen vnd drouwungen/ na synem worde dat he vns lathen a-

penbaren / settet vnnd ördent he einem jedern syn mael vnnd termin/alſo dat he den Godtfürchtigen vnnd framen / alle gnade hülpe vnd erreddinge / doch mit deme bedinge des Crützes / deme de Kercke vnderworpen / vorheten hefft / den godtlosen averst / vnglück vnnd straffe / offt se wol ein tydtlanck in der Welt glückselig synt. Solckes möthe wy nu vth der Schrifft bewysen. Genes. 38 lese wy / dat Godt / de Söne Juda gedödet hebbe / dar ümme dat se böse weren. Darjegen hefft GOdt dem Könige Hißkia syn leevendt Vöfftevn Jahr vorlenget / do he en van herten angeropen vnd mit tranen gebeden hefft. Alse wy lesen

2. Reg.

2. Reg. 20. Wente gelyck alse Godt an den Loep der sünden nicht gebunden was/ Sonder se moste vp syn Befehl thо rügge gahn / also was he ock nicht an dē termin des leevendes Hißkiæ gebunden/sonder hefft eme dat sülve gesettet vnd gestecket na sy nem willen vnd gefallen. Exod. 20. vnd Epheſ. 6. vorhetet Godt den gehorsamen kindern ein lan ges vnnd glückseliges leevendt. Darjegen drouwet he Pſal. 55. Dat de blodtgyrigen vnnd fal schen ere Leevendt nicht schölen thor helffte bringen. Deut. 17. De köninck schal syn herte nicht vorheven aver syne Brödere / vnd schal nicht wyken van dem gebade/noch thor rechtern hand

noch thor luchtern/vp dat he syne dage vorlenge in synem Kö-ninckryke. Prov. 10. De furcht des Heren varmehret de dage/ averst de Jahre der godtlosen werden vorkortet. Ja he ys wunderlick in synen wercken vnd gerichten/dat he offte de synen vor dem vnglück plecht henwech thorapen/alse he Jes. 26. sprickt/ Gah hen myn volck/in de Kamer/vnd schlute de Döre na dy tho/vorberge dy ein klein ogenblick/beth dat de torne voraver gah. Vnd Cap. 56. De rechtferdigen werden wechgerapet/ vor dem vnglücke/vnnd de richtich vor sick gewandert hebben/ kamen thom frede/vnd rouwen in eren Kameren. Wente gelyck alse

alse sick ein Ackerman mit der Saedt spodet/ wenn he sick böses Weders vermodet/dat he desülve thovörn möge in de erde seyen / dat se bequemlich falle/ vnd darinne beth an dat vorjahre rouwe / dat se wedder hervör kame/ lefflick blöye / vnd schöne früchte bringe / also spodet sick mit den synen de frame Godt/ dat he vor dem vnglücke se in de rouwe bringe/beth an den frölicken Jüngesten dach/ dar se thor ewigen Fruchtbarheit wedder schölen hervör blöyen. Ja he ylet mit en darvan / offte in der blöyenden Jöget / vnd nimpt se wech vth dem leevende manck dē sünders / vp dat de böβheit eren Vorstandt nicht vmmewende/

noch de falsche Lere / ere Seele bedrege. Alse im boke der Wyßheit Cap. 4. geleret wert. Solckes vorhetet Godt dem Josia / alse eine beloninge syner framicheit vnnd godtsalicheit. 2. Reg. 22. Ick wil dy tho dynen Vedern samlen / dat du mit freden in dyn graff / vorsamlet werdest / vnnd dyne ogen nicht sehen alle dat vnglücke / dat ick aver disse stede bringen wil.

Wat nu de ewige wahl Gades belangt / so weth de Schrifft van nener andern / denn dat wy in Christo JEsu erwehlet synt / ehr der Welt grundt gelecht was / alse Paulus Eph. 1. Cap. lehret. Wat averst in Christo Jesu erwelen hete / hefft vns de

Here

Here sülvest Joh. 3. vthgelecht/ dar he sprickt / Also hefft Godt de welt gelevet / dat he synen einigen Söne gaff / vp dat alle de an en gelöven / nicht vorlahren werden / sonder dat ewige Leevendt hebben. vnd Joh. 6. Dat ys de wille des de my gesandt hefft / dat wol den Söhne süth vnd gelövet an en hebbe dat ewige leevendt. Dat also / de ewige gnadenwahl Gades ys ein ewig Decret / Rath / Ordninge vnd wille Gades / dat alle bothferdige vnd gelövige / vnnd de im geloven beth ant ende bestendig blyven / in synem Söne Christo JEsu vorgevinge der sünden / erlüchtinge im hylligen Geiste / vnnd ewiges Leevendt ererven

schölen/ welckes he alsö beschlaten vnd vorördent hefft/ ehr der welt grundt gelecht wart. Men schrifft hüdiges dages grote böke van dissem Artickel/ were averst wol thowünschen/ dat men sonderliken in düdescher sprake des einfoldigen volckes vorschonen mochte/ vnd dewyle ick my des bewust/ dat disse beschrivinge vth der Schrifft genahmen/ wil ick se wythleufftiger nicht vorfolgen/ allene thom rechten vorstande/ den vnderscheedt des leven Aubrosij antehen/ dat Godt etlike dinge beschlatē hebbe/ vnd wil se ock ane alle Condition vnd wilkör. Also wil he/ dat ein Jüngstes gerichte folgen schal na dissem leevende/ dat eine vp-

ne vpersſtandinge der doden folge / dat de framen ewich ſelig / vnnd de böſen ewich vordömet ſchölen werden. Dit wil he ane alle bedinge vnd wilkör / ane aller engel vnd menſchen rath vñ wille. Etlike dinge averſt hefft he beſchlaten / vnd wil ſe ock mit gewiſſer Condition / beding vnd wilkör / dörch gewiſſe dartho verördente middel / wol dem nu nicht nachkompt / ſonder ſolcke middel vorachtet / de vorachtet den rath vnnd de ördninge Gades van ſyner Salicheit. Alſo wil GOdt dat allen Menſchen gehulpen werde / averſt nicht ſchlichte vnd ane alle beding / ſonſten worde neen minſche vorlaren werden / Sonder mit diſſer

Condition / dat se tho erkentenisse der warheit kamen / alse wy lesen 1. Timoth. 2. GOdt wil nicht den dodt des Sünders / averst mit dissem bedinge / dat he sick bekere vnd leeve / alse Ezech. 33. geschreven steyt. Godt wil nicht dat jemandt vorlaren werde / averst mit dissem bedinge / dat sick jederman thor Bothe bekere. 2. Pet. 3. Godt hefft de Welt also gelevet dat he synen einigen Söne gaff / averst mit dissem bedinge / dat alle de an en gelöven / nicht vorlaren werden. Joh. 3. Vnd wol beth ant ende bestendich blifft / de schal salich werden. Matth. 24. Ja sprickst du de gelove ys ein werck vnnd gave Gades? wahr ysset / averst he

he hefft middel verórdent / dar-
dórch he denſülven wercken vnd
de Menſchen tho ſick tehn wil/
nómliken ſyn wort vnd de hylli-
gen Sacramenta. Wo kompt
ydt den/ ſprichſtu/ dat allen/ de
dat wort hóren / de gelove nicht
gegeven werth darup hefft dy de
HERE ſülveſt geantwordet/
Matth. 13. vnd Luc. 8. Cap. dat
de Schult nicht by dem eddelen
Saede ſy ſonder by den dórnen
diſſer Welt / daranne de Men-
ſchen de herten hangē / dardórch
ſe alſo bewaſſen / dat Gades
wordt nenen gelouen im herten
wercken / vnd fruchte in geduldt
bringen kan. Men ſchal hyr a-
verſt de wercke der gerechticheit
Gades / van den wercken der
barm-

Barmhertigheit vnderscheden/ vnd dat Gesette mit dem Euangelio nicht vormengen. De wercke der barmhertigheit synt/ dat he nicht wil den Dodt des sünders. Ezech. 18. dat he wil dat allen menschen gehülpen werde. 1. Timoth. 2. dat he wil/ dat nemandt vorlaren werde/ sonder dat sick jdermā thor bothe kere. 2. Pet. 3. De wercke der gerechtigheit averst synt/ dat he de vorächter der gnaden hengifft vnnd wanderen leth na eres herten rade/ Psal. 81. Dat dewyle se nenen lust thor Warheit hedden/ dat se salich worden/ so sendet en Godt krefftige Erdöme/ dat se der Lögen gelöven/ vp dat gerichtet werden alle de der Warheit

heit nicht gelöven / sonder hebbē lust an der vngerechticheit / alse 2. Thess. 2. Paulus drouwet. Dat weñ se dē rykedome der gū dicheit / gedult vnd lanckmödich eit vorachten / so samlen se sick sülvest einen schatt des tornes / vnd des rechtferdigen gerichtes Gades Rom. 2. Gelyck averst alse Godt barmhertich ys / vnd de sünde vorgifft den bothferdigen / de synen rath van erer Salicheit nicht vorachten / sonder mit furchten vnnd zittern wercken / Also ys he rechtferdich vñ vorwerpet de Ekelgeste / de syn Avendtmahl vorachten / vnnd schweret in synem torne / dat der sülven neen syn Avendtmahl schmecken schal / Luc. 14. Darup fol-

vp folget de rechtferdige straffe des tornigen Gades / de vorstockinge vnd vorblendinge / dat de Menschen ogen hebben vñ nicht sehn / ohren hebben vnd nicht hören / herten vnd nicht vorstahn / dat se sick nicht bekeren / vnd en ock nicht gehulpen wert. Esa. 6. Cap. De barmhertige / gůdige Godt vnd Vader vorlehne vns ein vorstendich vnd bothferdich herte / dat wy in der tydt der gnaden vns höden vor alle mothwillige sůnde / vnd de wy begangen hebben / bewehnen / vnnd vp dat Lam Gades werpen / dat wy vth dem schwaren Schlaepe der sekerheit vpwaken / vñ van Christo erlůchtet werden / dat wy ock jegen alle anfechtinge Flesches

vnd

vnd Blodes / des Düvels vnd der Welt / beden vnnd flehen / vnd dörch den geloven im blode Christi averwinnen / de tydt der gnaden jo nicht vorsümen / vp dat vns de Döre der gnaden in ewicheit nicht vorschlaten werde / sonder mit frölikem angesichte vor synem gerichte erschynen / vnd van eme erkant vnd angenahmen / thom ewigen erve mögen ingeföhret werden. Dar tho vorhelpe vns de hyllige Drefoldicheit / hochgelavet vnd gebenedyet in Ewicheit.

AMEN.

ANNO CHRISTI,
1601.

Ex
Bibliotheca
Academiae
Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn787786861/phys_0216
DFG



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787786861/phys_0222
DFG

wenn he törnich ys
gifft wenn he gne
gaff he den Kin
fleisch in seinem to
se ydt noch im mu
quam de Plage
se. Num. 11. Also
nen Köninck in sy
vnder welcken se d
drücket vnnd bedre
1. Sam. 8. Darü
he de synen nicht
luntatem, dat ys
len/sonder ad salu
nademe dat enen
thor salicheit gedy
David wolde he n
na synem willen/
Kindeken bath /
Den Paulum o

Image Engineering Scan Reference Chart TE263 Serial No.
Patch Reference numbers on UTT
C1 B1 A1 C2 B2 A2 B5 A5 20 18 17 16 11
4.5 5.0 5.6 6.3
10 09 03 02 01 C7 B7 A7 C8 B8 A8 C9 B9
the scale towards document
mm Inch

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn787786861/phys_0223
DFG